Problem- und Potenzialanalyse
Groß Borstel

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG

Hamburg. Deine Perlen.
Integrierte Stadtteilentwicklung

steg

Hamburg | Bezirksamt Nord

Impressum

Auftraggeber

Bezirksamt Hamburg-Nord
Kümmellstraße 6
20249 Hamburg

Auftragnehmer

Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft steg Hamburg mbH
Schulterblatt 26-36
20357 Hamburg

Bearbeitung

Daniel Sadowski (Projektleitung)
Ingrid Schneider
in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Hamburg-Nord

Stand: 20. Februar 2020
Vorlage PPA Entwurf: 12.12.2019

Bildnachweis Titelseite:

Nahversorgungsbereich an der Borsteler Chaussee, Bezirksamt Hamburg-Nord (Bild oben)

Borsteler Chaussee und Sportplatz des SV Groß Borstel, steg Hamburg mbH (Bild unten links und rechts)

Inhaltsverzeichnis

IMPRESSUM **2**

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS **5**

A ANLASS UND AUFTRAG **6**

B BESTANDSAUFNAHME RAHMENBEDINGUNGEN **8**
B1 Städtebauliche Struktur und Entwicklung 8
B2 Nutzungsstrukturen und Funktionsräume 10
2.1 Wirtschafts- und Gewerbestandort 10
2.2 Einzelhandel und Nahversorgung 10
2.3 Wohnen und Eigentümerstruktur 11
2.4 Wohnumfeld und öffentlicher Raum 14
2.5 Verkehr 14
B3 Gesellschaftliche Infrastruktur 16
3.1 Bildung 17
3.2 Sport und Freizeit 17
3.3 Soziales und Inklusion 19
3.4 Integration von Menschen mit Migrationshintergrund 21
3.5 Kultur im Stadtteil 21
3.6 Beteiligung, Aktivierung, lokale Partnerschaften, Vernetzung 21

C SOZIOÖKONOMISCHE SITUATION UND ENTWICKLUNG **24**
C1 Sozialindikatoren des Sozialmonitorings 24
C2 Bevölkerungsstruktur und -entwicklung 25
C3 Bewertung 26

D PROBLEME UND POTENZIALE **27**
D1 Probleme und Potenziale in thematischen Handlungsfeldern 27
1.1 Städtebauliche Strukturen 28
1.2 Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum 29
1.3 Lokale Ökonomie 30
1.4 Sport und Freizeit 31
1.5 Umwelt, Klimaschutz und Verkehr 32
1.6 Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion/Gleichstellung von Menschen mit Behinderung 33
1.7 Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung 34
D2 Bewertung der Analyseergebnisse 35

E STRATEGISCHE GRUNDÜBERLEGUNGEN 36
E1 Gebietsbezogene Leitziele 36
E2 Handlungsfeldziele relevanter Handlungsfelder 36
E3 Gebietsmanagement 40
E4 Empfehlung zur Information und Beteiligung 40

F EMPFEHLUNGEN ZUR FÖRDERUNG 42
F1 Geeignetes Programmsegment und Förderlaufzeit 42
F2 Gebietsabgrenzung 42
F3 Erste Projekte – ZMKP Teil I 44
F4 Zur Prüfung empfohlene Projektansätze – ZMKP Teil II 58
Abbildungsverzeichnis 64
Tabellenverzeichnis 64
Quellenangaben 65
Anlagenverzeichnis 66

Abkürzungsverzeichnis

BA	Bauabschnitt
BA Hamburg-Nord	Bezirksamt Hamburg-Nord
BASFI	Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
BauGB	Baugesetzbuch
BGFG	Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG
BHH Sozialkontor	Behindertenhilfe Sozialkontor gGmbH
B-Plan	Bebauungsplan
BSB	Behörde für Schule und Berufsbildung
BSW	Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen
BUE	Behörde für Umwelt und Energie
BV	Bezirksversammlung
BWVI	Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
EW	Einwohnerinnen und Einwohner
f&w	fördern & wohnen AöR
FF Groß Borstel	Freiwillige Feuerwehr Groß Borstel
FHH	Freie und Hansestadt Hamburg
GAK	Gebietsarbeitskreis
GK	Gewerbeflächenkonzept
HSB	Hamburger Sportbund
HVV	Hamburger Verkehrsverbund
IEK	Integriertes Entwicklungskonzept
KFZ	Kraftfahrzeug
KGV	Kleingartenverein
Kita	Kindertagesstätte
KV	Kommunal-Verein von 1889 in Groß Borstel R.V.
LAP	Leitungsausschuss Programmsteuerung
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PPA	Problem- und Potenzialanalyse
QB	Quartiersbeirat
QuL	Quartiersinitiative urbanes Leben
Reha	Rehabilitation
RISE	Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung
SBH	Schulbau Hamburg
SGB II	Sozialgesetzbuch II
Stako	Stadtteilkonferenz Groß Borstel
SV Groß Borstel	Sportverein Groß Borstel von 1908 e.V.
WE	Wohneinheit
W.E.T.	Winterhude-Eppendorfer Turnverein von 1880 e.V.
WUK	Wohnunterkunft
ZMKP	Zeit-Maßnahme-Kostenplan

A Anlass und Auftrag

Die Bevölkerung des Stadtteils Groß Borstel mit 8.734 Einwohnerinnen und Einwohner (EW) (Statistikamt Nord, Stand 31.12.2018), wird durch den Neubau des Wohnquartiers „Tarpenbeker Ufer“ (950 WE), die Gebietsentwicklung „Petersen Park“ (400 WE) und die Flüchtlingsunterkunft Papenreye beim „Pehmöllers Garten“ (399 Plätze) in den kommenden Jahren um rund 40 %, d.h. um ca. 3.400 EW, wachsen.

Schon heute weist der Stadtteil Schwächen in der Infrastruktur, insbesondere in den Bereichen Nahversorgung, der Freiraumvernetzung sowie der verkehrlichen Erschließung auf, und ist einer hohen Belastung durch Durchfahrtsverkehre ausgesetzt. Um einem Trading-Down-Prozess vorzubeugen und den bestehenden städtebaulichen Mängeln und Defiziten in der soziokulturellen Infrastruktur aktiv zu begegnen, wird das Untersuchungsgebiet vom Bezirksamt Hamburg-Nord als potenzielles Fördergebiet der Integrierten Stadtteilentwicklung geprüft.

2018 ist der Stadtteil zudem als eines von derzeit sieben Beispielsquartieren der „Quartiersinitiative urbanes Leben“ (QuL) ausgewählt worden. Strategisch verfolgt QuL den Ansatz, für alle Bewohnerinnen und Bewohner eine hohe Lebensqualität zu ermöglichen. Durch Bündelung von Maßnahmen und fachpolitischen Programmen sollen die Beispielquartiere aufbauend auf ihren Potenzialen gestärkt und lebenswert und zukunftsfähig weiterentwickelt werden.

Mit der vorliegenden Problem- und Potenzialanalyse (PPA) wird die inhaltliche Grundlage zur Aufnahme des Fördergebiets Groß Borstel im Bezirk Hamburg-Nord in das Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) geschaffen. In Abstimmung mit der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) und dem Bezirksamt Hamburg-Nord (BA Hamburg-Nord), Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung (SL) wurde die PPA von der steg Hamburg mbH auf Grundlage des Gebietsauswahldokuments des BA Hamburg-Nord erarbeitet. Das Gebietsauswahldokument enthält u.a. die Ergebnisse der öffentlichen Beteiligung der Planungskonferenz im Jahr 2010. Der zuständige Regionalausschuss Langenhorn-Fuhlsbüttel-Ohlsdorf-Alsterdorf-Groß Borstel wurde über die Erarbeitung einer PPA für Groß Borstel informiert (FOLAG, Drs.-Nr. 21-0322). Die PPA Groß Borstel bildet die konzeptionelle Grundlage für das im Anschluss aufzustellende Integrierte Entwicklungskonzept (IEK) und wird auf bezirklicher Seite durch die Bezirksversammlung (BV) Hamburg-Nord legitimiert.

Vorgehensweise und Beteiligung

Die Erarbeitung der hier vorgelegten PPA beruht auf folgenden Arbeitsschritten:

- Auswertung vorhandener Planungen, Studien und Gutachten, u.a. Gebietsauswahldokument, Nahversorgungskonzept
- Vor-Ort-Begehungen und Besichtigungen,
- Einbeziehung von Arbeitserkenntnissen aus den Fachdienststellen des Bezirksamtes Hamburg-Nord, insbesondere des Gebietsarbeitskreises Groß Borstel (GAK),
- Durchführung von Akteursgesprächen,
- Durchführung einer öffentlichen Beteiligungsveranstaltung zu den bis dahin gewonnenen Erkenntnissen der PPA.

Interviews mit Akteuren vor Ort

Auf Grundlage eines Interviewleitfadens fanden insgesamt zwölf dialogische Einzel- oder Gruppeninterviews (vor Ort oder telefonisch) u.a. mit folgenden lokalen Akteuren statt:

- Kommunal-Verein von 1889 in Groß-Borstel r.V. (KV)
- Stadtteilkonferenz Groß Borstel (Stako)
- SAGA Unternehmensgruppe, Leitung Kundenbetreuung und Leitung Projektentwicklung
- Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG (BGFG), Leitung Sozialmanagement
- Hamburger Lehrer-Baugenossenschaft eG, Vorstand
- Quartiersmanagement (QM) Tarpenbeker Ufer, Otto Wulff Projekt Groß Borstel GmbH
- Carl-Götze-Schule, Schulleitung
- Moderne Schule Hamburg, Schulleitung
- Behindertenhilfe Sozialkontor gGmbH, Bereichsleitung Groß Borstel
- fördern und wohnen AöR (f&w), Geschäftsbereich Unterbringung und Orientierung Ost.

Mitwirkung an der Stako Groß Borstel

Am 20.06.2019 wurden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und Analyse im Untersuchungsgebiet in der Stako vorgestellt und mit den Anwesenden diskutiert. Damit konnten auch Stadtteilakteure erreicht werden, mit denen zuvor noch keine Akteursgespräche geführt wurden. Aufgrund des hohen und langjährigen Engagements der teilnehmenden Akteure und deren daraus resultierender Expertise konnte geprüft werden, ob die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und die ermittelten Probleme und Potenziale mit der inneren Sicht des Stadtteils übereinstimmen. Die Anregungen der Akteure wurden überprüft und berücksichtigt. Gleichzeitig bot der Austausch in der Stako die Möglichkeit, etablierte Netzwerkstrukturen im Stadtteil zu prüfen und mögliche Überschneidungen zu identifizieren.

Beteiligung der Groß Borsteler Bürgerinnen und Bürger

Am 08.08.2019 fand ein **öffentlicher Beteiligungsworkshop** statt. Im Rahmen eines offenen Formats wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer um Einschätzungen der erkannten Probleme und Potenziale in den Handlungsfeldern gebeten. Auf einem großen Gebietsplan sind räumliche Qualitäten und Defizite verortet und ergänzende Hinweise angemerkt worden. Durch gezielte Abfrage wurden die Erkenntnisse der PPA auf ihre Vollständigkeit und Plausibilität aus Sicht der Anwohnerinnen und Anwohner geprüft. Die Ergebnisse der Akteursgespräche und des Workshops sind Bestandteil der PPA und finden sich insbesondere in Teil B „Bestandsaufnahme“ und in Teil D „Probleme und Potenziale“ wieder. Es konnten so Handlungsbedarfe und Anknüpfungspunkte identifiziert und abgeleitet werden, die kurz-, mittel- oder langfristig bearbeitet werden sollten. Die Dokumentation des Workshops (Kurz- und Langfassung) ist im Anhang als Anlagen 7 und 8 beigefügt.

Betrachtung des Untersuchungsgebiets und Bezüge zum Stadtteil

Die vorliegende PPA analysiert die im Untersuchungsgebiet als relevant eingestuften Themen und Handlungsfelder. Darüber hinaus wurden aber auch Zusammenhänge und Bezüge auf Stadtteilebene untersucht, sofern sie für das Untersuchungsgebiet von Bedeutung sind, bzw. übergeordneten Charakter aufweisen. Daher stellt die PPA einen umfassenden Blick sowohl auf das Untersuchungsgebiet als auch den Stadtteil Groß Borstel dar. Eine Fotodokumentation (Quelle: BA Hamburg-Nord) befindet sich im Anhang, (Anlage 10).

B Bestandsaufnahme Rahmenbedingungen

B1 Städtebauliche Struktur und Entwicklung

Die Bestandsaufnahme erfolgt auf Basis vorhandener Informationsquellen sowie gesonderter Erhebungen. Diese umfassen:

- Gebietsauswahldokument Groß Borstel, Bezirk Hamburg-Nord, 08.02.2019
- Quartierssteckbrief Groß Borstel, QuL, 07.05.2018
- „Was braucht Groß Borstel für die Zukunft“ – Planungskonferenz 2010, Bezirk Hamburg-Nord Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt, SL
- Sozialmonitoringbericht 2018, BSW
- Statistische Daten zu den Stadtteilen Hamburgs, Stand 31.12.2018, Statistikamt Nord
- Hamburger Stadtteil-Profile, Berichtsjahr 2019, Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
- Nahversorgungskonzept 2017, Bezirk Hamburg-Nord
- Wohnungsbauprogramm 2019, Bezirk Hamburg-Nord
- Gewerbeflächenkonzept (GK) 2018, Bezirk Hamburg-Nord, 2018
- Schulentwicklungsplan für die staatlichen Grundschulen, Stadtteilschulen und Gymnasien in Hamburg, Referentenentwurf 2019, Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB)
- Groß Borstel 25 - Ansätze für ein Mobilitätskonzept, ARGUS Stadt und Verkehr Partnerschaft mbB, 07.09. 2018
- Verkehrsbelastung: Durchschnittliche tägliche KFZ-Verkehrsstärken (DTV), FHH, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, (BWVI) Amt Verkehr und Straßenwesen / Verkehrs- und Infrastrukturdaten, 2018
- Sportraumbedarfe und -entwicklung Groß Borstel, Hamburger Sportbund, August 2018
- Sozialraumanalyse Groß Borstel, BHH Sozialkontor gGmbH, Juli 2013
- Dokumentationen der Sitzungen des KV und der Stako Groß Borstel
- Website des Kommunal-Vereins von 1889 in Groß-Borstel r.V.

Lage, Einbindung in die Gesamtstadt und Grenzen

Das Untersuchungsgebiet liegt im Westen des Bezirks Hamburg-Nord im Stadtteil Groß Borstel. Dieser grenzt an die Stadtteile Fuhlsbüttel, Ohlsdorf, Alsterdorf, Eppendorf sowie an Lokstedt und Niendorf (beide im Bezirk Eimsbüttel). Die historische Entwicklung Groß Borstels, erstmals 1325 urkundlich erwähnt, ist baustrukturell und räumlich bis heute ablesbar. Reetgedeckte Hofanlagen, ehemalige Sommersitze wohlhabender Hamburger, große Villengrundstücke, großgewachsener Baumbestand sowie kleine Parkanlagen prägen das Stadtbild. Stadtstrukturell gliedert sich Groß Borstel in das ursprüngliche Dorf im Westen, größere Wohnsiedlungen und Reihenhäuser aus den 1960er Jahren im Osten, das Naturschutzgebiet Eppendorfer Moor im Südosten mit dem nördlich darüber liegenden Kleingartengebiet sowie den an den Flughafen angrenzenden Nordosten, der stark gewerblich geprägt ist.

Neben Villen- und Reihenhausbebauung ist auch Geschosswohnungsbau in freistehender sowie straßenbegleitender Bauweise vorhanden. Der Nahversorgungsbesatz in Groß Borstel befindet sich überwiegend entlang der Hauptverkehrsstraße Borsteler Chaussee. Die Borsteler Chaussee - heute vor allem vom Durchgangsverkehr geprägt - ist teilweise noch durch die dreireihige Lindenallee der ehemaligen Vorort-Chaussee gegliedert. Ihr Straßenraum ist auf der gesamten Länge zumeist mit freistehen-

den Einzelgebäuden verschiedener Bauzeiten begrenzt und durch den Wechsel von giebel- und traufständigen Häusern an ihren Rändern sehr heterogen und räumlich nicht eindeutig gefasst.

Das für die PPA Groß Borstel vom BA Hamburg-Nord in Abstimmung mit der BSW ausgewählte Untersuchungsgebiet orientiert sich nicht genau an den Grenzen der Statistischen Gebiete. Es umfasst im Wesentlichen die Statistischen Gebiete 046005 und 046007 sowie in Teilen die Statistischen Gebiete 046003, 046004 und 046006 (siehe Abb. 9). Es hat eine Größe von ca. 83 ha, wovon rund 27 ha auf Grün- und Verkehrsflächen entfallen. Die Einwohnerzahl des Untersuchungsgebiets beträgt ca. 4.500 EW (Quelle: Statistikamt Nord, RISE Datenpool, Der Stadtteil Groß Borstel in Zahlen, Stand 31.12.2018).

Die westliche Grenze des Untersuchungsgebiets verläuft am Anni-Glissmann-Weg sowie parallel zur Frustbergstraße und dem Borsteler Bogen. Sie umschließt die Kita am Brödermannsweg, den Herbstscher Park, die Grundstücke der Hamburger Lehrer-Baugenossenschaft eG sowie Pehmöllers Garten. Im Norden reicht das Gebiet bis an die Straßen Papenreye und das Spreenende, die eine starke Zäsur bilden. Im Osten endet das Untersuchungsgebiet am Rand des Kleingartengebiets und dem Naturschutzgebiet Eppendorfer Moor und verläuft in südlicher Richtung entlang der Straße Klotzenmoor. Die südliche Grenze bildet das Ufer der Tarpenbek, die den Stadtteil Groß Borstel in einem Bogen von West nach Süd umfließt und in die Alster mündet.

Ein inhaltlicher und räumlicher Fokus soll auf dem Bereich entlang der Borsteler Chaussee - zwischen Schrödersweg/Moortwiete im Norden und dem Finanzamtskomplex im Süden - liegen. Hier sollen zentrale Maßnahmen der Gebietsentwicklung realisiert werden (siehe Kapitel C, D, E und F). Weitere Potenziale für künftige Ankerprojekte sowie für Freiraum- und Wegevernetzungen finden sich entlang der Borsteler Chaussee und den angrenzenden Quartiersbereichen.

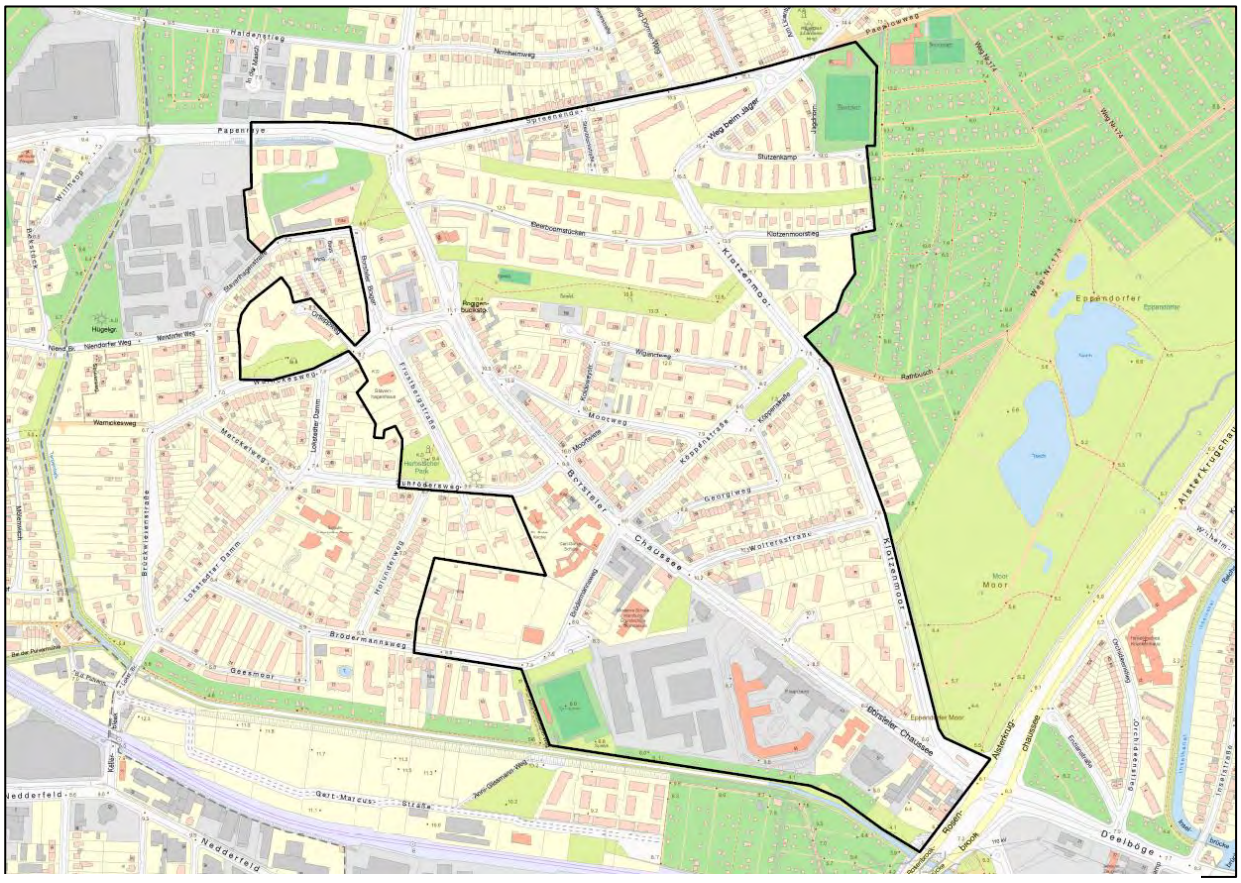


Abb. 1: Das Untersuchungsgebiet (eigene Darstellung, Plangrundlage: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung)

B2 Nutzungsstrukturen und Funktionsräume

2.1 Wirtschafts- und Gewerbestandort

Innerhalb des Untersuchungsgebiets liegt im Süden des Stadtteils entlang der westlichen Straßenseite der Borsteler Chaussee ein Gewerbegebiet mit den Branchenschwerpunkten Maschinen- und Apparatebau, Lager, Logistik, Großhandel, Einzelhandel, Kfz-Gewerbe, Büronutzung, Privatschule und Dienstleistungen (siehe Anhang, Anlage 9). Laut GK 2018 sollen die vorhandenen gewerblichen Nutzungen erhalten und der drohenden Umnutzung in Wohnen entgegengewirkt werden. Darüber hinaus wird eine Nutzungsintensivierung angestrebt sowie eine Stärkung der Nutzungsmischung. Der nördliche Bereich des Gewerbegebiets ist perspektivisch zum Ausbau des Nahversorgungszentrums entsprechend den Aussagen des Nahversorgungskonzepts 2017 für den Bezirk vorgesehen. Die GE-Ausweisung ist dabei uneingeschränkt zu erhalten.

2.2 Einzelhandel und Nahversorgung

Die Sicherung und Entwicklung des Standorts ist für die Zielsetzung einer flächendeckenden Grundversorgung der Bevölkerung von großer Bedeutung.

Die Angebote des Einzelhandels, kundenorientierte Dienstleistungen sowie gastronomische Angebote befinden sich vornehmlich entlang der historisch gewachsenen Struktur der Borsteler Chaussee und in angrenzenden Straßen. Dazu gehören u.a. ein REWE-Supermarkt, ein kleinflächiger Edeka Frischemarkt und eine Aldi-Filiale. Des Weiteren befinden sich an der Borsteler Chaussee drei Bäckereifilialen, ein Drogeriemarkt, eine Apotheke und mehrere Ärzte. Jeden Donnerstag von 11-19 Uhr findet ein kleiner Wochenmarkt an der Borsteler Chaussee 107-119 statt. Es gibt aktuell keine Bankfiliale im Untersuchungsgebiet; die Haspa-Filiale an der Borsteler Chaussee wurde 2017 geschlossen.

Das bezirkliche Nahversorgungskonzept 2017 bezeichnet die Versorgungsstrukturen im Ortskern (Borsteler Chaussee) als „nicht mehr zeitgemäß“ und empfiehlt dessen Ausbau, insbesondere im Hinblick auf die anstehende Bevölkerungszunahme, vor allem im Bereich Tarpenbeker Ufer. Im Stadtteil wird eine Nahversorgungsabdeckung in Höhe von 71 % erreicht. Etwa 2.500 EW im Stadtteil sind fußläufig nicht versorgt.

Die Nahversorgungsangebote sind über einen weiten Bereich der Borsteler Chaussee gestreut, ein zentraler Bereich als Mitte und eindeutiger Identifikationspunkt ist nicht vorhanden. Die Borsteler Chaussee ist durch ihre weitläufige, bandartige Versorgungsstruktur auf den Individualverkehr ausgerichtet.

Durch das qualitativ und quantitativ begrenzte Einzelhandelsangebot fließt die Kaufkraft zu großen Teilen in benachbarte Stadtteile. Die nächst gelegenen Zentren sind der Eppendorfer Marktplatz, der Winterhuder Marktplatz und der Niendorfer Markt.

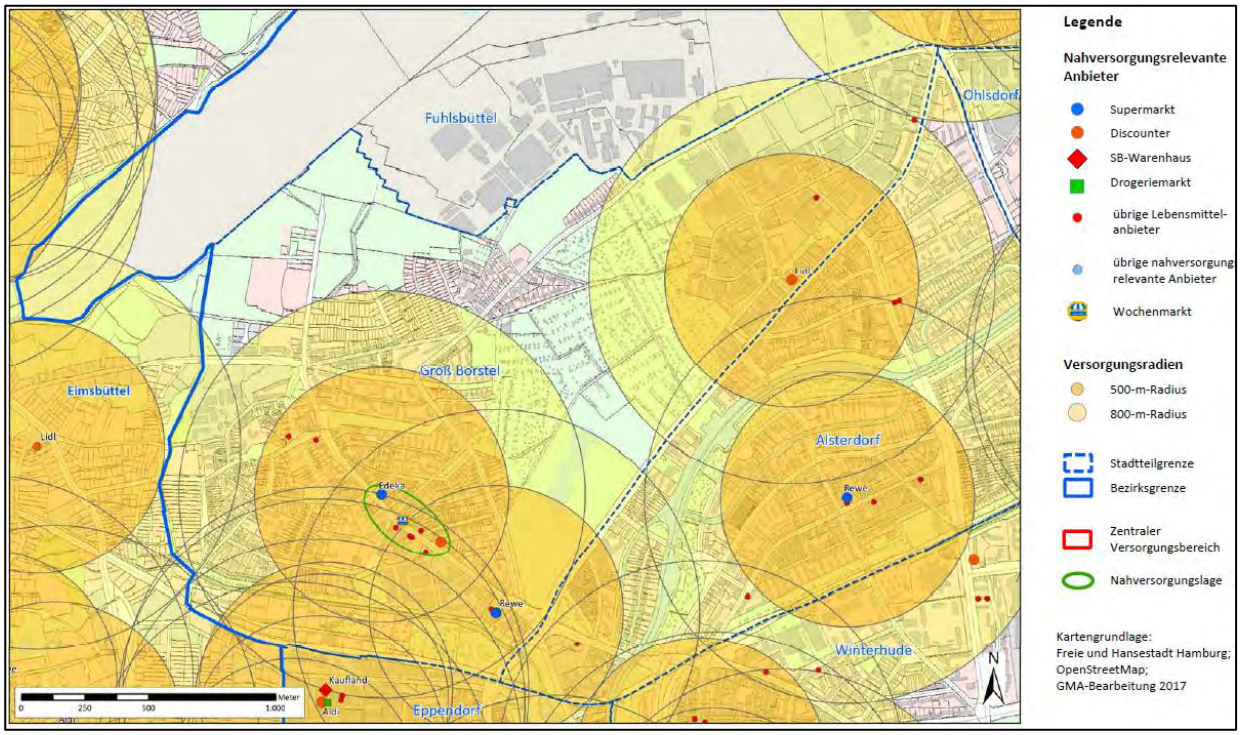


Abb. 2: Nahversorgungssituation Groß Borstel (Nahversorgungskonzept 2017, Bezirksamt Hamburg-Nord / GMA)

2.3 Wohnen und Eigentümerstruktur

Hoher Eigentümeranteil

Groß Borstel ist mit einem Anteil von mehr als 35,9 % Ein- und Zweifamilienhäuser ein eigentumsbezogener Stadtteil (heterogene Eigentümerstruktur). Eine Übersichtskarte zur Eigentümerstruktur befindet sich im Anhang als Anlage 6. Die Wohnform des Eigenheims findet sich insbesondere westlich der Borsteler Chaussee, während östlich der Chaussee mehrgeschossiger Mietwohnungsbau überwiegt. Es gibt 1.758 Wohngebäude und 4.452 Wohnungen. Die durchschnittliche Wohnungsgröße beträgt 75,0 m² und die durchschnittliche Wohnfläche je EW liegt bei 38,2 m². Damit liegen sowohl die durchschnittliche Wohnungsgröße unter dem Hamburger Durchschnitt (76,1 m²) als auch die durchschnittliche Wohnfläche je EW/m² (Hamburger Durchschnitt: 38,5 EW/m²). Der Anteil an Sozialwohnungen ist mit rund 5,5 % im Vergleich zu gesamt Hamburg mit 7,9 % niedrig, liegt jedoch ca. 1 Prozentpunkt höher als der Anteil an Sozialwohnungen im Bezirk Hamburg-Nord (4,4 %). (Quelle: Statistikamt Nord, Regionaldaten für Groß Borstel: Stand 31.12.2018).

Prognose

Von insgesamt 4.452 WE in Groß Borstel sind 244 Sozialwohnungen. Bis Ende 2023 fallen davon 120 WE aus der Bindung, so dass sich die Anzahl an Sozialwohnungen im Bestand auf 124 WE verringert. Auf der anderen Seite entstehen durch die Neubaumaßnahmen am Tarpenbeker Ufer (ca. 950 WE) und Petersen Park (ca. 420 WE) sowie Brückenwiesenstraße/Warnckesweg (ca. 15 WE) und Weg beim Jäger, SAGA (ca. 20 WE) rund 1.405 neue WE davon 471 öffentlich geförderte (Tarpenbeker Ufer 316, Petersen Park 120, Brückenwiesenstraße/Warnckesweg 15, Weg beim Jäger 20 öffentlich geförderte WE). Der Anteil an Sozialwohnungen in Groß Borstel steigt dadurch von derzeit ca. 5,5 % auf rund

10 % (2023: insgesamt ca. 5.857 WE, davon 595 WE öffentlich geförderte). Das bedeutet, dass im Jahr 2023 der Anteil an Sozialwohnungen in Groß Borstel um rund 2,1 Prozentpunkte über dem Hamburger Durchschnitt (7,9 %) liegen wird. (Quelle: Statistikamt Nord, Regionaldaten für Groß Borstel: Stand 31.12.2018 und Angaben BA Hamburg-Nord).

Wohnsiedlungen

Östlich der Borsteler Chaussee befinden sich größere Wohnsiedlungen der SAGA und der Baugenossenschaft freier Gewerkschafter (BGFG). Die SAGA hat in den vergangenen Jahren einen Teil ihrer Bestände im Bereich Köppenstraße in Teileigentum umgewandelt und an ihre Mieter verkauft. Weitere Verkäufe sind aktuell nicht geplant. Von den verbleibenden 728 SAGA WE - Nettokaltmiete Ø € 6,80/m² - sind derzeit noch 120 WE öffentlich geförderte Wohnungen (1. Förderweg). Die damit verbundenen Mietpreis- und Belegungsbindungen laufen planmäßig am 31.12.2023 aus.

Für eine kleinere Nachverdichtungsmaßnahme der SAGA am Weg beim Jäger liegt ein positiver Baubescheid vor. Auf der Fläche einer Parkpalette sollen 20-30 WE (4-geschosssig) im 1. Förderweg errichtet werden. Der Baubeginn ist für Ende 2020 anvisiert.

Die BGFG verfügt über insgesamt 80 WE in den Straßen Weg beim Jäger und Stutzenkamp sowie 210 Mietwohnungen (davon 156 geförderte) im Neubaugebiet Tarpenbeker Ufer (s. u.).

Am Warnckes Weg befinden sich auf einer Fläche von 4.750 m² drei 3-5 geschossige Wohngebäude der Hamburger Lehrer-Baugenossenschaft eG mit insgesamt 70 WE. Die im Jahr 1957 errichteten Gebäude wurden in den 1980er Jahren energetisch saniert (Wärmedämmung) und 2005 erfolgte eine Strangsanierung mit Einbau neuer Bäder. Die Wohnungen unterliegen keiner Bindung, die durchschnittliche Nettokaltmiete beträgt ca. € 7,80/m².

Seniorenwohnanlagen

Direkt im Untersuchungsgebiet befinden sich keine Seniorenwohnanlagen. Dennoch ist das Gebiet durch drei Seniorenwohnanlagen knapp außerhalb des Untersuchungsgebiets gut versorgt. Dies sind die Seniorenwohnanlage an der Schwartauer Straße 2-6 für 53 Seniorinnen und Senioren, das Haus Rosenstift, Weg beim Jäger 78 mit 74 Ein- und Zweizimmerwohnungen sowie das Betreute Wohnen für Seniorinnen und Senioren an der Borsteler Chaussee 301 mit 159 WE.

Wohnungen für Menschen mit Behinderung

Im Untersuchungsgebiet betreibt BHH Sozialkontor Wohnen mit Behinderung das Haus Beerboom am Klotzenmoor 62 sowie ein weiteres Wohnhaus am Klotzenmoor 64. Der Neubau, Klotzenmoor 64 bietet Menschen mit körperlicher Behinderung privates Wohnen in Verbindung mit einem umfassenden Unterstützungsangebot. Nebenan liegen das Haus Beerboom mit angeschlossenem Therapiezentrum und - auf dem Nachbargrundstück - die Elbewerkstätten.

Neubaugebiet Tarpenbeker Ufer (in Realisierung)

Auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs am **Tarpenbeker Ufer**, in unmittelbarer Nähe zum Untersuchungsgebiet, entsteht derzeit ein neues Wohnquartier. Hier werden 950 WE im „Drittelmix“ aus freifinanzierten Mietwohnungen, geförderten Mietwohnungen sowie Eigentumswohnungen errichtet Dabei werden auch Wohnungen für Menschen mit Behinderung, bzw. Einschränkungen geplant. Zur

Anbindung des Neubaugebiets an den Stadtteil Groß Borstel wurde im April 2019 eine barrierefreie Fußgängerbrücke über die Tarpenbek fertiggestellt. Die Fertigstellung des Projekts Tarpenbeker Ufer ist für das Jahr 2021 vorgesehen. Aktuell sind 270 der 950 geplanten WE fertiggestellt (Stand: 30.09.2019).

Wohnunterkunft (WUK) Papenreye (fertiggestellt Ende 2018)

2018 wurde in Groß Borstel eine Folgeunterbringungs-Wohnunterkunft (WUK) für Flüchtlinge an der Papenreye mit 399 Plätzen errichtet, die von f & w fördern und wohnen AöR (f&w) betrieben wird.Die Folgeunterbringungs-WUK Borsteler Chaussee mit 94 Plätzen wurde geschlossen. Die Erstaufnahmeeinrichtung an der Sportallee mit 324 Plätzen ist nach Umbauarbeiten weiterhin in Betrieb.

Wohnungsbaupotenzialflächen

Neben dem Neubaugebiet Tarpenbeker Ufer (s.o.) entsteht mit dem „**Petersen Park“** in den kommenden Jahren ein weiteres neues Wohnquartier, unmittelbar angrenzend und bedeutsam für das Untersuchungsgebiet. Für die Wohnungsbaupotenzialfläche wurde das B-Plan Verfahren „Groß Borstel 31“ eingeleitet. Der nördliche Teilbereich des Plangebiets soll durch Verlagerung und teilweisen Neubau flächeneffizient als Gewerbestandort weiterentwickelt werden, um den dadurch frei werdenden südlichen Teilbereich, der im direkten Umfeld bereits durch Wohnbebauung geprägt ist, einer Wohnnutzung zuzuführen. Auf einer Fläche von ca. 68.000 m² sollen 390 bis 420 neue WE errichtet werden, davon 30 % im geförderten Wohnungsbau. Vor dem Hintergrund des B-Plan-verfahrens GB 31 und eines vorhandenen Vorhabenträgers ist das Gebiet bereits in der Entwicklung, so dass dieses Teilgebiet nicht der RISE-Gebietsentwicklung bedarf.

Abb.3: Funktionsplan Stand 03/2018 - B-Planverfahren GB 31 (Quelle: Bezirksamt Hamburg-Nord)

Vorbehaltsfläche Straßenerweiterung „Papenreye“

Die Freifläche zwischen Spreenende und Beerboomstücken ist im B-Plan Groß Borstel 12 zur Erschließung neuer Flughafengewerbestandorte und verkehrlichen Entlastung der Straße Spreende als Vorbehaltsfläche Straße ausgewiesen. Falls diese Zielsetzung von Seiten der Stadt nicht weiter verfolgt wird, bestünde bei der SAGA, deren Bestände sich südlich an diesen Grünzug anschließen, das Interesse an einem Teilankauf der Grundstücke für eine moderate Nachverdichtung

Abb. 4: Bebauungsplan GB 12 – die angedachte Potenzialfläche ist rot umrandet (Quelle: Bezirksamt Hamburg-Nord)

mit öffentlich gefördertem Wohnungsneubau. Eine alternative, auch als Interimsnutzung zu prüfende Variante wäre die Herrichtung der ehemaligen Vorbehaltsstraße als grüne Wegeverbindung zwischen Klotzenmoor und Pehmöllers Garten. Gegebenenfalls könnte die SAGA als Pächter auftreten.

2.4 Wohnumfeld und öffentlicher Raum

Aufgrund der vergleichsweisen geringen baulichen Dichten und der stark durchgrünten Nachbarschaften ist das Wohnumfeld in Groß Borstel durch seinen hohen Freiraumbezug charakterisiert. Wasserbegleitendes Grün an der Tarpenbek, kleine Quartiersplätze und Grünzüge sind vorhanden. Durch zahlreiche private und wenige öffentliche Grünflächen wirkt Groß Borstel augenscheinlich als grüner Stadtteil. Eine Besonderheit ist das außerhalb des Untersuchungsgebiets liegende Naturschutzgebiet „Eppendorfer Moor“, das mit einer Fläche von ca. 15 ha das größte innerstädtische Moor Mitteleuropas ist. An das Untersuchungsgebiet angrenzend liegt das Gehölz „Borsteler Jäger“ im Norden des Stadtteils sowie weitere Grünflächen und kleinere Parks, die vielfach auf Lustgärten aus dem 18. Jahrhundert zurückzuführen sind. Am südlichen Flughafenrand und nördlich des Untersuchungsgebiets liegt eines der größten zusammenhängenden Kleingartenareale der Stadt Hamburg. Hier verläuft der zweite grüne Ring, der Groß Borstel vom Flughafen trennt. Mit dem Naturschutzgebiet „Eppendorfer Moor“ und dem „Borsteler Jäger“ sind ausgedehnte Naturräume fußläufig zu erreichen. Die fuß- und radläufigen Wegebeziehungen im Untersuchungsgebiet sind defizitär und nicht klar erkennbar.

2.5 Verkehr

Groß Borstel befindet sich in einer Art Randlage zwischen dem angrenzenden Flughafen im Norden, der Bahnstrecke im Süden, dem Alsterlauf im Osten und der Tarpenbek im Westen. Die Verkehrsanbindung ist stark auf den motorisierten Individualverkehr ausgerichtet. Das Untersuchungsgebiet ist entlang der Hauptverkehrsstraßen Borsteler Chaussee und Papenreye erheblich durch das hohe Verkehrsaufkommen beeinträchtigt und durch Durchgangsverkehre einschließlich Schwerlastverkehr belastet.

Aufgrund der hohen Verkehrsaufkommen (siehe Tabelle 1 Messwerte) wirken die Borsteler Chaussee und die Papenreye als räumliche Barriere und teilen die Quartiere. Besonders die Borsteler Chaussee erzeugt eine Trennwirkung in Bezug auf die Stadtteilmitte. Zudem fehlen an vielen Stellen sichere Querungsmöglichkeiten. Die Nebenflächen sind in vielen Bereichen ungeordnet. Besonders im zentralen Bereich in der Höhe Brödermannsweg erscheint eine räumliche Neuordnung notwendig, welche auch die künftige Ausbildung einer „Mitte“ mit größerer Aufenthaltsqualität unterstützt.

Der B-Plan Lokstedt 52 / Eppendorf 19 / Groß Borstel 11 hat die Zielsetzung, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den vierspurigen Ausbau der Straße Nedderfeld zu schaffen. Diese Planungen, die wesentlich zur Entlastung der Borsteler Chaussee beitragen könnten, werden jedoch aktuell nicht verfolgt und erscheinen aufgrund notwendiger Enteignungen und Abrissmaßnahmen unrealistisch.

Durchschnittliche tägliche Verkehrsstärken (Messwerte 2017)			
	DTV (Kfz/24h):	DTVw (Kfz/24h):	SV-Anteil am DTVw
Borsteler Chaussee	23.000	26.000	4 %
Papenreye	26.000	29.000	3 %

Tabelle. 1: Durchschnittliche tägliche Verkehrsstärken (Quelle: Freie und Hansestadt Hamburg; Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation; Amt Verkehr und Straßenwesen / Verkehrs- und Infrastrukturdaten)

Das Untersuchungsgebiet verfügt über keine eigene U-oder S-Bahn Anbindung. Die nächstgelegene U-Bahnstation befindet sich am Lattenkamp, in ca. 1 km Entfernung vom südlichen Ende der Borsteler Chaussee. Es gibt zwei Buslinien (23 und 114) und eine Schnellbuslinie (34) sowie den Nachtbus N 605, die den Stadtteil an das öffentliche Nahverkehrsnetz anbinden. Die Taktung der Busse wird von den Bürgerinnen und Bürgern allgemein als ungenügend bewertet: Fehlende Anbindung an das Schienensystem, zu geringe Taktung des Busverkehrs, insbesondere in den Abendstunden sowie an Wochenenden und Feiertagen.

Bis zum Jahr 2030 soll der Anteil des ÖPNV am Modal Split von 22% auf 30% gesteigert werden. Mit dem dafür avisierten „Hamburg-Takt“ wird angestrebt, den Fahrgästen innerhalb von 5 Minuten ein geeignetes Verkehrsmittel bereitzustellen. Zur Realisierung des Hamburg-Taktes bis zum Jahr 2030 sind erhebliche Leistungsausweitungen im Bereich der Schnellbahnverkehre und der Busverkehre notwendig. Im nördlichen Teil des geplanten Fördergebietes verläuft die Metrobuslinie M 23 zwischen Warnckesweg und Spreenende. Die M23, Hamburgs schnelle Nord-Ost-Tangente, wird im Rahmen der Busbeschleunigung optimiert.

Viele Fahrradwege im Untersuchungsgebiet sind in einem allgemein schlechten Zustand. Es fehlen Fahrradabstellmöglichkeiten sowie eine Anbindung an das StadtRad-System. Über den Tarpenbek-Wanderweg ist eine Anbindung an das übergeordnete Veloroutennetz (Velorouten 3 und 4) möglich. Groß Borstel verfügt über keine Carsharing Stationen. Der nächstgelegene switchh-Punkt befindet sich an der U-Bahnstation Lattenkamp.

B3 Gesellschaftliche Infrastruktur

Die gesellschaftlichen Infrastruktureinrichtungen in Groß Borstel werden im Folgenden stichwortartig aufgelistet und nach Themenbereichen gegliedert. Zusätzlich zu den jeweils genannten Quellen wurden aktuelle Recherchen zu den Einrichtungen und deren Angeboten durchgeführt.

Soziale Infrastruktur in Groß Borstel: Einrichtungen für verschiedene Zielgruppen

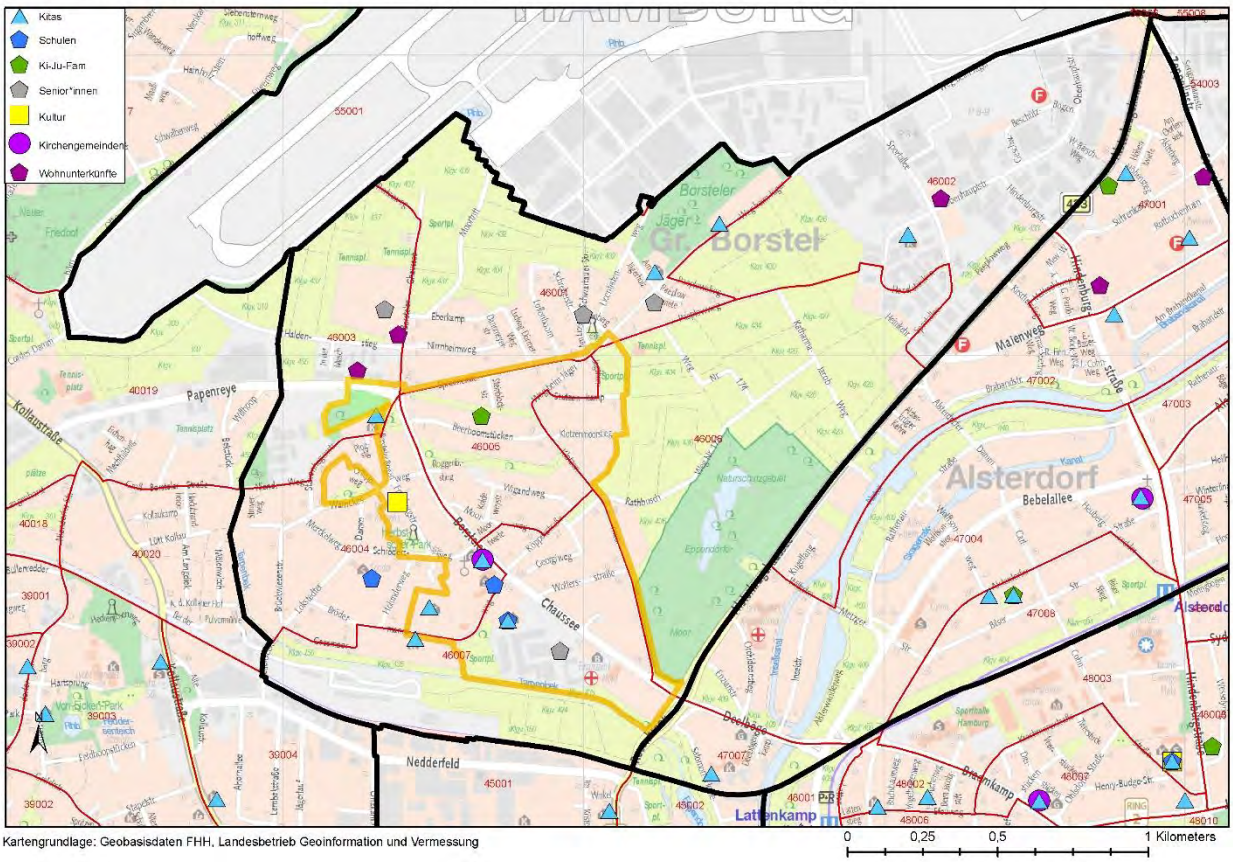


Abb. 5: Soziale Infrastruktur: Einrichtungen vor Ort, Stand 2018 (Quelle: Soziale Infrastruktur in Groß Borstel: Einrichtungen für verschiedene Zielgruppen, Bezirksamt Hamburg-Nord)

3.1 Bildung

Im Stadtteil befinden sich drei Schulen und sechs Kindertagesstätten (Kita), deren Kapazitäten aufgrund des Bevölkerungswachstums in Groß Borstel ausgebaut werden. So wird die Carl-Götze-Schule um zwei Züge erweitert. In diesem Zusammenhang wird auch ein zusätzliches Sporthallenfeld entstehen. Im Untersuchungsgebiet wird die Carl-Götze-Schule zur Fünfzügigkeit ausgebaut. Des Weiteren sind für die Schulregion 12, zu der im Schulentwicklungsplan (SEPL) die Stadtteile Hoheluft-Ost, Eppendorf, Groß Borstel, Alsterdorf und Winterhude gehören, drei Stadtteilschulen und eine Campus-Stadtteilschule geplant (alle außerhalb des Untersuchungsgebiets), die insgesamt 18 Stadtteilschulzüge beherbergen sollen. Für die Neugründung einer Campus-Stadtteilschule mit drei Stadtteilzügen wird der Standort Tessenowweg/ Hebebrandstraße (ehemals HCU) geprüft. (Quelle: SEPL Referentenentwurf 2019).

Die detaillierten Informationen zu Schulen und Kitas sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Schulen und Kitas		
Einrichtung	**Anschrift**	**Details**
Carl-Götze-Schule	Brödermannsweg 2	3-zügig, Ausbau 5-zügig; Grundschule
Moderne Schule	Brödermannsweg 17	1-zügig; Vor-, Grundschule, Gymnasium
Schule Lokstedter Damm 38	Lokstedter Damm 38	Förderschule mit Schwerpunkt geistige Entwicklung, ca. 100 Schülerinnen und Schülern in 11 Klassen, Ganztagsschule mit Hort
Kita Elbkinder	Brödermannsweg 40	Elementar und Krippe, integrativer Ansatz (40 Kinder mit und ohne Behinderung)
Alsterkinder	Borsteler Bogen 27	Elementarbereich, 34 Kinder
Ev. Kita St. Peter	Borsteler Chaussee 139a	Elementarbereich, 20 Kinder
Kita Himmelsstürmer	Heselstücken 24	Elementarbereich, 40 Kinder Krippe, 14
Inselkinder e.V	Brödermannsweg 49	Elementarbereich 50 Kinder
Kindergruppe Wichtel KG e.V	Weg beim Jäger 127	Elementarbereich, 13 Kinder
Kita am Tarpenbeker Ufer, Arbeiter-Samariter-Bund (Eröffnung 1.7.19)	Gerd-Marcus-Str. 12	Elementar und Krippe, Anzahl 130 Kinder

Tabelle 2: Schulen und Kitas (Quelle: Website KV Groß Borstel, „Unser Stadtteil“ sowie Sozialraumanalyse Groß Borstel, BHH Sozialkontor gGmbH, Juli 2013)

3.2 Sport und Freizeit

Im Stadtteil Groß Borstel gibt es mehrere Sportvereine und Sportanlagen. Durch den Anstieg der Bevölkerung in Groß Borstel sind die Sportanlagen einem erhöhten Nutzungsdruck ausgesetzt. Der Bedarf an Sporthallen ist bereits heute nicht mehr ausreichend.
Grundsätzlich besteht in Groß Borstel ein aufwachsender Bedarf an Hallenflächen. Dieser wird ausgelöst durch das Bevölkerungswachstum der nächsten Jahre um rund 3.400 Bewohnerinnen und Bewohner. Da es sich dabei auch um große Neubauquartiere und eine Wohnunterkunft mit ca. 400 Plätzen handelt,

dürfte es sich in den ersten Jahren erfahrungsgemäß überwiegend um Familien mit kleinen Kindern handeln, die zuziehen. Für die Grundschule (Carl-Götze-Schule) ergibt sich daraus ein Bedarf für eine zusätzliche Sportfläche in Form einer Einfeldhalle. Darüber hinaus ergibt sich gemäß Gutachten des Hamburger Sportbundes (HSB) von August 2018 in Bezug auf den Vereinssport ein künftiger Bedarf von drei zusätzlichen Gymnastikhallen für den Vereinssport.

Die Freiwillige Feuerwehr (FF) Groß Borstel hat Angebote für Jugendliche und Kinder. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Kleingartenvereine (zwei größere werden hier mit aufgelistet und näher beschrieben).

Die Vereine und Freizeitangebote im Einzelnen:

Sportvereine/Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen		
Einrichtung	**Anschrift**	**Details**
SV Groß Borstel v. 1908 e.V.	Brödermannsweg 33	Mehrspartenverein; Zusammenschluss von TSV Eppendorf/Groß-Borstel 08 und Weiss-Blau 63 Groß-Borstel, 900 Mitglieder
Tennisclub Groß Borstel e.V.	Paeplowweg 6	Mehrspartenverein, der sein Angebot auch für Nichtmitarbeiter geöffnet hat u.a. mit großer Tennisanlage – außerhalb Untersuchungsgebiet
Lufthansa Sportverein	Borsteler Chaussee 330	Außerhalb Untersuchungsgebiet
Tennisanlage des W.E.T. Winterhuder Eppendorfer Turnvereins	unweit der Stadtteilgrenze von Groß Borstel	Außerhalb Untersuchungsgebiet
Sportanlage	Brödermannsweg 33	Mit Großfeld
Einfeldhalle der Grundschule Carl-Götze „Seitzhalle“	Brödermannsweg 2	Schulhallen
Sportanlage	Weg beim Jäger 20	Mit Großfeld
Gymnastikhalle der Schule Lokstedter Damm (Sonderschule)	Lokstedter Damm 38	Außerhalb Untersuchungsgebiet
Bezirkliche Einfeldhalle Klotzenmoor	Klotzenmoorstieg 12	Einfeldhalle
Lange Aktiv Bleiben Seniorentreff	Borsteler Chaussee 49	Anzahl Seniorinnen und Senioren, die das Angebot nutzen, ist nicht bekannt
Freiwillige Feuerwehr Groß Borstel	Geschwister-Beschütz-Bogen 20	40 Mitglieder inkl. Jugendfeuerwehr und Miniwehr
Kleingartenverein Groß Borstel e.V. 436	Rathbusch 1	Die ca. 300 Parzellen des KGV Groß Borstel 436 grenzen an das Grundstück des BHH Sozialkontor am Klotzenmoor. Der Verein verfügt über ein Vereinshaus, welches auch der Stadtteil nutzen, bzw. anmieten kann

Sportvereine/Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen		
Das Gartendorf, Hauptverein ist der Bahn-Landwirtschaft Hamburg e.V,	Haldenstieg 3	Gemeinschaftliche, ökologische Schrebergartenkolonie die seinerzeit dem Neubaugebiet Tarpenbeker Ufer weichen musste. Der Verein, der u.a. ein jährliches Sommerfest organisiert, erhielt am Haldenstieg eine Ausgleichsfläche

Tabelle 3: Sportvereine/Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen (Quelle: Homepage KV Groß Borstel, Unser Stadtteil sowie Sozialraumanalyse Groß Borstel BHH Sozialkontor gGmbH, Juli 2013)

3.3 Soziales und Inklusion

Es gibt eine Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit, deren Kapazitäten bereits ausgelastet sind. Die nächstgelegene Einrichtung für Jugendliche ab 14 Jahren befindet sich im Haus der Jugend am Lattenkamp. Groß Borstel verfügt über eine Vielzahl sozialer Angebote für Menschen mit Behinderung, Wohnungslose und Jugendliche mit Unterstützungsbedarf. Für Seniorinnen und Senioren gibt es einen Seniorentreff, eine Quartierslotsin sowie mehrere ambulante Standorte von Pflegedienstleistern. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels sowie der wachsenden Bevölkerung zeichnen sich Engpässe insbesondere bei den Angeboten für Seniorinnen und Senioren sowie im Bereich Familienhilfe ab.

Angebote für Familien, Jugendliche, Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderung, Wohnungslose und Jugendliche mit Unterstützungsbedarf		
Einrichtung	**Anschrift**	**Details**
Fachamt Jugend- und Familienhilfe Erziehungsberatungsstelle am Lattenkamp	Bebelallee 22 (außerhalb Untersuchungsgebiet)	Der Schwerpunkt liegt auf der Beratung für Familien mit Kindern/Jugendlichen
Jakob Junker Haus der Heilsarmee	Borsteler Chaussee 23	Anlaufstelle für wohnungslose Männer; sozialpädagogisch betreute Unterbringung
Borsteler Tisch im Jakob-Junker-Haus	Borsteler Chaussee 23	Lebensmittelausgabe für bedürftige Menschen aus Groß Borstel und den angrenzenden Stadtteilen mit Kleiderkammer (jeden Mittwoch von 13 bis 15 Uhr)
Jugendclub Groß Borstel	Beerboomstücken 11	Offene Kinder- und Jugendarbeit, kommunale Einrichtung, 8- bis 14-Jährige, 30 Stammnutzer
Pädagogisch betreute Wohngruppe, Jugendhilfeabteilung Nord	Borsteler Chaussee 266	Mit 20 Plätzen des Landesbetriebs für Erziehung und Beratung (LEB - Unterbringung im Rahmen des Sozialgesetzbuch SGB VIII)

Angebote für Familien, Jugendliche, Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderung, Wohnungslose und Jugendliche mit Unterstützungsbedarf		
Kuneco-Haus, Haus des Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V.	Brödermannsweg 42	Für Jugendliche mit Unterstützungsbedarf, eine Wohngruppe, eine Jugendwohnung und trägereigener Wohnraum für insgesamt 24 Jugendliche sowie eine weitere Jugendwohnung mit 7 Plätzen desselben Trägers (seit Juni 2019 geschlossen)
JuWo Groß Borstel, Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V.	Brödermannsweg 44a	Teilbetreute Jugendwohnung mit interner Betreuung. Wohnangebot für 7 Jugendliche ab 14 Jahre
ASD-Dienststelle	Kümmellstr. 7 (außerhalb Untersuchungsgebiet)	Information, Beratung und Unterstützung in allen individuellen Erziehungsfragen für Kinder, junge Menschen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte
HGB Hauskrankenpflege Groß Borstel Groß	Borsteler Chaussee 154	Ambulanter Standort von Pflegedienstleistern
Lembke Häusliche Kranken- und Altenpflege GmbH	Borsteler Chaussee 17 und 196	Ambulanter Standort von Pflegedienstleistern
APTK Ambulante Pflege Team Krugmann GmbH	Papenreye 53 (außerhalb Untersuchungsgebiet)	Ambulanter Standort von Pflegedienstleistern
Ambulanter Pflegedienst Dialog	Brödermannsweg 88	Ambulanter Standort von Pflegedienstleistern
Lange Aktiv Bleiben Seniorentreff	Borsteler Chaussee 49	Anzahl Seniorinnen und Senioren, die das Angebot nutzen, ist nicht bekannt
Quartierslotsin Julia-Christin Jeske von QplusAlter www.qplus-hamburg.net, Initiative der Ev. Stiftung Alsterdorf	Alsterdorfer Markt 18	für Seniorinnen und Senioren für Hilfestellungen im Alltag (gefördert durch SKala-Initiative)
Schule Lokstedter Damm	Lokstedter Damm 38 (außerhalb Untersuchungsgebiet)	Für behinderte Kinder und Jugendliche
Elbe Werkstätten GmbH	Klotzenmoor 2	Werkstätten für Behinderte
Kinderkreisel e.V. - Kinderkompass	Weg beim Jäger 86 (außerhalb Untersuchungs-gebiet)	Interdisziplinäre Frühförderstelle, u.a. Beratung/Begleitung von Flüchtlingsfamilien mit entwicklungsverzögerten Kindern

Tabelle 4: Angebote für Familien, Seniorinnen und Senioren, Behinderte, Wohnungslose und Jugendliche mit Unterstützungsbedarf (Quelle: Homepage KV Groß Borstel, Unser Stadtteil sowie Sozialraumanalyse Groß Borstel BHH Sozialkontor gGmbH, Juli 2013)

3.4 Integration von Menschen mit Migrationshintergrund

In Groß Borstel haben 28,9 % der Bevölkerung einen Migrationshintergrund. Damit liegt Groß Borstel unter dem Hamburger Durchschnitt (35,5 %). Dies gilt auch für die Gruppe der unter 18-Jährigen (Groß Borstel 39,9 %, Hamburg 52,0 %). (Quelle: Statistikamt Nord, Regionaldaten für Groß Borstel, Stand 31.12.2018)

Durch die Aufnahme von Flüchtlingen (Erstaufnahme, Folgeunterbringung und Neubau WUK Papenreye) müssen verstärkt Integrationsanstrengungen unternommen werden, um einer Isolation der neuen Mitbewohnerinnen und Mitbewohner vorzubeugen und sie am Stadtteilleben teilhaben zu lassen.

- Mit dem Bau einer **Folgeunterbringungs-WUK für Flüchtlinge an der Papenreye** mit 399 Plätzen konnte die Folgeunterbringungs-WUK an der Borsteler Chaussee (94 Plätze) aufgelöst werden. Die Erstaufnahmeeinrichtung an der Sportallee (324 Plätze) ist nach Umbauarbeiten weiterhin in Betrieb.
- Partner bei der Integration der neuen Bewohnerinnen und Bewohner sind u.a. der **SV Groß Borstel**, der Verein **Ossara e.V.**, die Kirchengemeinde St. Peter und die Stako. In Kooperation mit Ossara e.V. organisiert der SV Groß Borstel ein jährliches integratives Sportfest.
- Seitens der Bürgerinnen und Bürger Groß Borstels gibt es in der Wohnunterkunft Papenreye **ehrenamtliches Engagement** in Form eines Begegnungscafés und eines Deutschkurses.

3.5 Kultur im Stadtteil

Das kulturelle Angebot in Groß Borstel konzentriert sich im Stavenhagenhaus. In den Akteursgesprächen und dem öffentlichen Workshop wurde deutlich, dass das kulturelle Angebot im Stadtteil sowohl quantitativ als auch qualitativ ausbaufähig ist.

- **Das Stavenhagenhaus** in der Frustbergstraße 4 wird vom Bezirksamt Hamburg-Nord betrieben. Die Räumlichkeiten können für kulturelle und stadtteilkulturelle Veranstaltungen nichtkommerzieller Art genutzt werden. Das Gebäude aus dem Jahre 1703 gilt als das Wahrzeichen des Stadtteils. Da das Stavenhagenhaus ein „Hamburg Haus“ ist, darf es keine Konkurrenz zur öffentlichen Gastronomie darstellen. Zugleich besteht der Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürgern, das Stavenhagenhaus als Stadtteilzentrum weiter zu öffnen und das Angebot auszubauen. Zurzeit wird das Stavenhagenhaus in erster Linie vom Kommunal-Verein Groß Borstel (KV) sowie für verschiedene Kulturveranstaltungen genutzt. Der Verein **„Freunde des Stavenhagenhauses“** richtet einmal im Monat im Stavenhagenhaus kulturelle Veranstaltungen aus, wie z. B. Konzerte, Chansons-Abende, Lichtbildervorträge, Lesungen und Veranstaltungen für Kinder.
- Die **Initiative Marcus und Dahl** verfolgt das Ziel, die Künstlerinnen und Künstler im Stadtteil zu fördern. Im Fokus stehen dabei die in Groß Borstel geborenen Künstler Gert Marcus (Maler und Bildhauer) und sein älterer Bruder Ingolf Dahl (Komponist). Im Neubaugebiet „Tarpenbeker Ufer“ sind bereits zwei Wege nach Gert Marcus und der Kunstgewerblerin Anni Glissmann benannt. Ein künftiges Projekt der Initiative ist die Aufstellung eines Kunstwerks von Gert Marcus im öffentlichen Park zwischen Tarpenbek und Gert-Marcus-Straße.
- **Der Bücherschrank** an der Borsteler Chaussee wird als rudimentärer Ausgleich zu der vor Jahren geschlossenen Bücherhalle in Groß Borstel von der Kirchengemeinde St. Peter betreut und befindet sich auf deren Grundstück.

3.6 Beteiligung, Aktivierung, lokale Partnerschaften, Vernetzung

In Groß Borstel ist ein hohes Maß an bürgerschaftlichem Engagement zu verzeichnen. Dabei bilden der mitgliederstarke Kommunal-Verein (KV) und die Stadtteilkonferenz (Stako) die Eckpfeiler.

- Der **KV Groß Borstel r.V.**, gegründet 1889, ist mit über **1.000 Mitgliedern** einer der mitgliederstärksten Bürgervereine Hamburgs. **Jeder achte Groß Borsteler** ist in diesem Verein organisiert. Die zeitgemäße Entwicklung Groß Borstels, die Weiterentwicklung und Optimierung der Verkehrssituation des Stadtteils sowie der Erhalt der Grünflächen sind wichtige Themen des Vereins. Einen großen Teil seines Etats verwendet der Verein zur Förderung kultureller Veranstaltungen und Einrichtungen im Stadtteil. Ebenso beteiligt sich der Verein am jährlichen Stadtteilfest und richtet weitere Feierlichkeiten für seine Mitglieder aus. Seit 1919 ist der **„Groß Borsteler Bote“** das **Mitteilungsblatt des Vereins**. Mit einer Auflage von 5.000 Exemplaren wird hier monatlich über die Tätigkeiten des Vereins und Aktivitäten des Stadtteils berichtet. Des Weiteren betreibt der Verein die Website www.grossborstel.de, wo aktuelle Informationen, Berichte und Protokolle der Sitzungen bereitgestellt werden.
- **Die Stako** Groß Borstel ist ein Gremium, das sich schwerpunktmäßig mit stadtteilpolitischen Themen beschäftigt. An den Sitzungen der Stako nehmen Vertreterinnen und Vertreter von behördlichen Einrichtungen, Beratungsstellen, Vereinen, Initiativen und der Kirchengemeinde teil. Ziel ist eine Vernetzung auf kommunaler Ebene sowie ein fachlicher Austausch untereinander. Anregungen und Vorschläge des Gremiums zu stadtteilrelevanten Themen werden an die entsprechenden Entscheidungsträger weitergetragen. Zudem organisiert und entwickelt das Gremium soziale und kulturelle Angebote, etwa durch die Förderung der Stadtteiljugendarbeit oder durch Unterstützung der Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Die Planung, Organisation und Durchführung des jährlichen Groß Borsteler Stadtteilfestes ist eine weitere zentrale Aufgabe der Stako.
- **Der Runde Tisch** hat sich im November 2018 auf Einladung des Bezirksamts Hamburg-Nord, des KVs und des Bauherrn des Projekts „Tarpenbeker Ufer“ Otto Wulf gebildet, mit dem Ziel Einzelhändlerinnen und Einzelhändler, Gewerbetreibende, Dienstleistungsunternehmen und Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer entlang der Borsteler Chaussee zusammenzubringen und gemeinsam mit Unterstützung der bezirklichen Wirtschaftsförderung und der Handelskammer zu diskutieren, wie die zusätzliche Kaufkraft der neu zuziehenden Bewohnerinnen und Bewohner des Tarpenbeker Ufers genutzt werden kann, um den Einzelhandel, Gewerbe und Dienstleistungen in Groß Borstel zu stärken. Kooperationspartner des Runden Tisches war die Moderne Schule, deren Schülerinnen und Schüler eine Datenerhebung zu den Gewerbetreibenden an der Borsteler Chaussee durchführten. Die Ergebnisse des Runden Tisches finden sich auf der Homepage des KV Groß Borstel unter der Rubrik Geschäftsleben, veröffentlicht am 10. 01. 2018 von Hannelore Kalla. Der Runde Tisch ist derzeit nicht aktiv.
- **Quartiersgremium Tarpenbeker Ufer und Begleitgremium Tarpenbeker Ufer**
  Das vom Bauherrn Otto Wulff eingesetzte Quartiersmanagement (QM) für das in Realisierung befindliche Wohnquartier Tarpenbeker Ufer (aktuell sind 270 der 950 WE fertiggestellt; Stand: 30.09.2019) hat ein Quartiersgremium für die neuen Bewohnerinnen und Bewohner eingerichtet, um diese untereinander zu vernetzen, an der Entwicklung des Quartierslebens zu beteiligen und gleichzeitig die Anbindung an den Stadtteil Groß Borstel zu fördern. Das Quartiersgremium, das bislang zwei Mal getagt hat (Stand August 2019) wird von einem Begleitgremium aus dem Stadtteil beraten, das sich aus Vertreterinnen und Vertretern des KVs, der Politik, des Bezirksamts sowie der Stako zusammensetzt (Begleitgremium Tarpenbeker Ufer). Das QM Tarpenbeker Ufer wird bis zum Jahr 2024 fortgeführt.

In der folgenden Abbildung sind die lokalen Akteure und die bestehende Gremienstruktur im Stadtteil dargestellt.

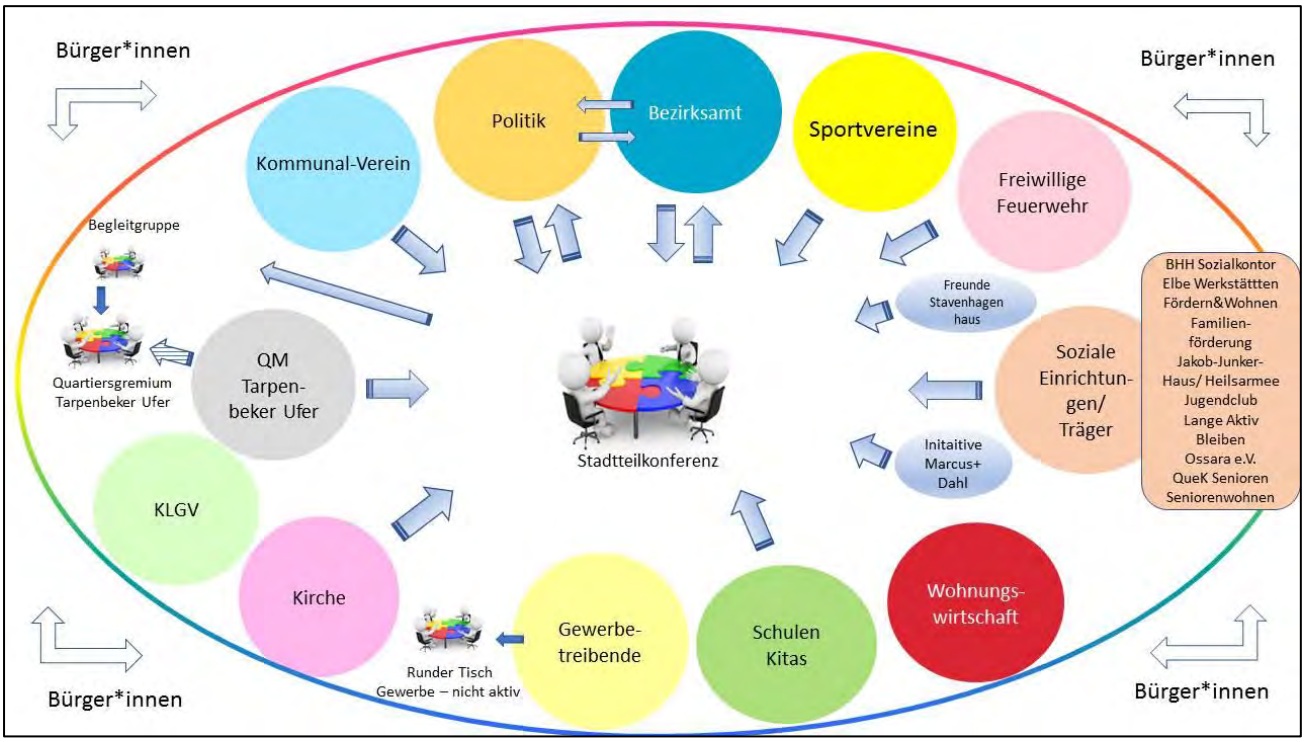


Abb. 6: Lokale Akteure und Gremienstruktur (eigene Darstellung)

C Sozioökonomische Situation und Entwicklung

C1 Sozialindikatoren des Sozialmonitorings

Nachfolgend werden die Indikatoren des RISE-Sozialmonitorings für das Untersuchungsgebiet Groß Borstel ausgewertet. Das Sozialmonitoring bewertet jedes Jahr den sozialen Status (hoch, mittel, niedrig, sehr niedrig), bzw. die soziale Dynamik (positiv, stabil, negativ) jedes statistischen Gebietes in Relation zur Gesamtstadt. Zum Zeitpunkt der Erarbeitung der PPA liegt der Bericht 2018 vor. Er bezieht sich auf Daten mit dem Stand 31.12.2017 (Quelle: Sozialmonitoringbericht 2018, BSW; Hinweis: Es handelt sich um die aktuellste Version, da der Sozialmonitoringbericht 2019 bei Erstellung der PPA noch nicht vorlag).
Das Untersuchungsgebiet umfasst in Teilbereichen die fünf Statistischen Gebiete 046 003 bis 046 007. Alle Statistischen Gebiete mit Ausnahme des Statistischen Gebiets 046 003 weisen einen mittleren Statusindex bei stabilem Dynamikindex auf. Lediglich das bevölkerungsarme Statistische Gebiet 046 003 weist einen sehr niedrigen Statusindex auf bei negativer Dynamik. Der sehr niedrige Statusindex lässt sich dadurch erklären, dass sich dort eine Wohnunterkunft für Flüchtlinge und davon ausgenommen kaum Wohnbebauung befindet.

Stadtteil	Stat. Gebiet	Bevölkerung 31.12.2017	Statusindex	Dynamikindex	Dynamikindex	Gesamtindex
Groß Borstel	046 001	1.246	mittel	stabil	o	Status mittel - Dynamik o
Groß Borstel	046 002	409	mittel	positiv	+	Status mittel - Dynamik +
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]		[illegible]
Groß Borstel	046 004	2.210	mittel	stabil	o	Status mittel - Dynamik o
Groß Borstel	046 005	1.919	mittel	stabil	o	Status mittel - Dynamik o
Groß Borstel	046 006	365	mittel	stabil	o	Status mittel - Dynamik o
Groß Borstel	046 007	2.028	mittel	stabil	o	Status mittel - Dynamik o

Abb. 7: Statistische Gebiete - Index, RISE Sozialmonitoringbericht 2018 (Quelle: BSW)

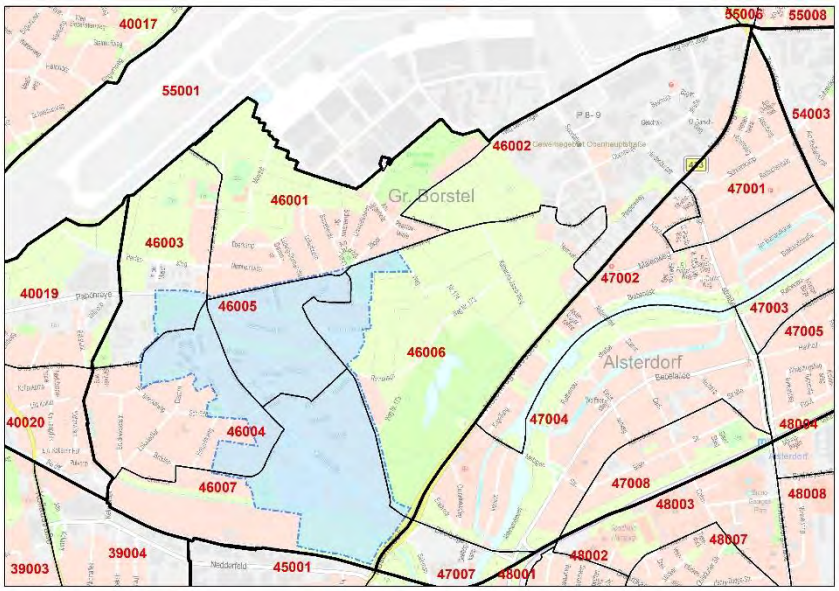


Abb. 8: Statistische Gebiete des Stadtteils Groß Borstel mit Darstellung des in Aussicht genommenen Untersuchungsgebietes; in blau. (Quelle: Bezirksamt Hamburg-Nord)

C2 Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Untersuchungsgebiet leben zum Stichtag 31.12.2018 insgesamt ca. 4.500 Menschen (Annäherungswert, da sich die Grenzen des Untersuchungsgebiets nicht an den Grenzen der statischen Gebiete orientieren). Durch die großen Grünflächen und Gewerbegebiete liegt die Bevölkerungsdichte im Stadtteil bei nur 2.191 Personen pro km². Die Bewohnerzahl ist seit dem Jahr 2000 weitgehend konstant.

Auch in Bezug auf seine soziodemographischen Daten liegt der Stadtteil seit vielen Jahren im Durchschnitt des bezirklichen und des Hamburger Durchschnitts. Allein bei den Altersgruppen der 50 bis 64-Jährigen und der über 65-Jährigen wie auch beim Indikator der in Einpersonenhaushalten lebenden Bevölkerung über 65 Jahre erreicht Groß Borstel überdurchschnittliche Werte. Mit einem Anteil von 26,9 % Menschen mit Migrationshintergrund liegt Groß Borstel unter dem Hamburger Durchschnitt von 34,9 %. Dies gilt auch für die unter 18-Jährigen mit Migrationshintergrund (Groß Borstel 36,8 %, Hamburg 51,3 %). Bei den Leistungsempfängern nach SGB II (6,7 % Groß Borstel, 6,8 % Bezirk Hamburg-Nord, 9,9 % Hamburger Durchschnitt) liegt Groß Borstel, wie auch der Bezirk Hamburg-Nord insgesamt, deutlich unter dem Hamburger Durchschnitt. Dies gilt insbesondere auch für unter 15-Jährige in Mindestsicherung (10,3 % Groß Borstel, 13,4 % Bezirk Hamburg-Nord, 20,2 % Hamburger Durchschnitt).

Durch die Neubaugebiete Tarpenbeker Ufer (in Realisierung) und Petersen Park (in Planung) wird die Bevölkerung Groß Borstels (insgesamt 8.734 Menschen, Stand 31.12.2018) in den kommenden Jahren um rund 3.400 EW wachsen, was einem Plus von 39 % entspricht. (Quellen: Statistikamt Nord, 2018; Gebietsauswahldokument Groß Borstel, Bezirk Hamburg-Nord 08.02.2019)

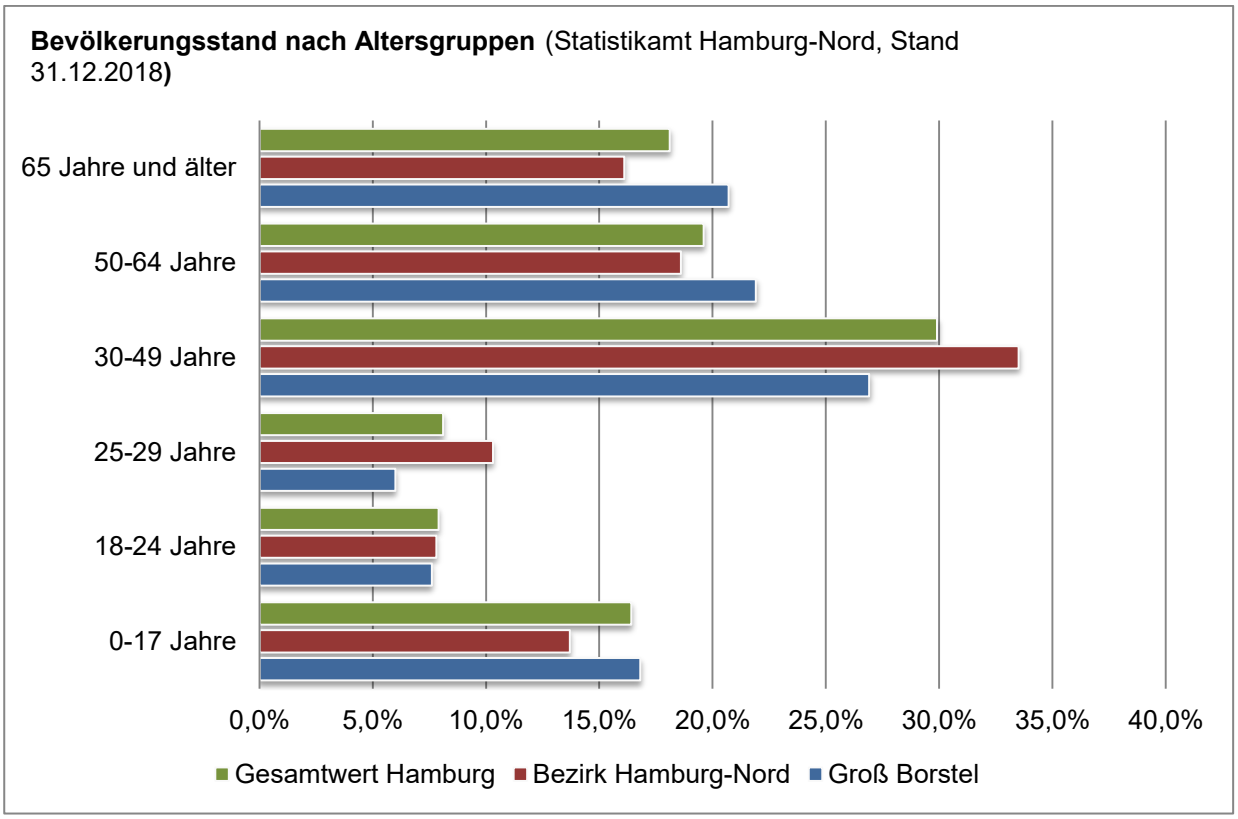


Abb. 9: Bevölkerungsstand nach Altersgruppen (Quelle: eigene Darstellung nach Statistikamt Nord, Stand 31.12.2018)

	Groß Borstel	Bezirk Hamburg-Nord	Hamburg
Alleinlebende Ältere	28,7 %	20,3 %	30 %

Tabelle 5: Bevölkerung >65 Jahre in Einpersonenhaushalten (Quelle: Statistikamt Nord, Stand 31.12.2017)

	Groß Borstel	Bezirk Hamburg-Nord	Hamburg
Bevölkerung mit Migrationshintergrund	26,9 %	27,2 %	34,9 %
Unter 18-jährige mit Migrationshintergrund	36,8%	41,8%	51,3 %

Tabelle 6: Menschen mit Migrationshintergrund (Quelle: Statistikamt Nord, Stand 31.12.2017)

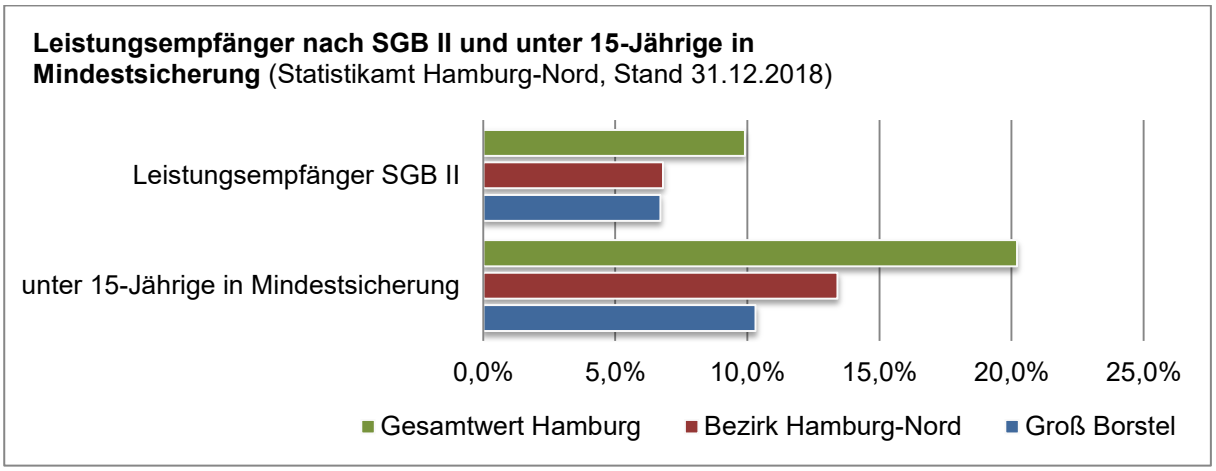


Abb. 10: Leistungsempfänger nach SGB II und unter 15-Jährige in Mindestsicherung (Quelle: Statistikamt Nord, Stand 31.12.2018)

C3 Bewertung

Das Untersuchungsgebiet ist hinsichtlich seiner Bevölkerungs- und Sozialstruktur eher unauffällig. Es sind keine signifikanten negativ zu bewertenden Abweichungen zu Vergleichswerten des bezirklichen bzw. Hamburger Durchschnitts erkennbar.

Der in den kommenden Jahren zu erwartende deutliche Anstieg der Bevölkerungszahl in Groß Borstel um rund 40 % wird sich auch auf die Sozialstruktur auswirken. Absehbar ist, dass es aufgrund familiengerechter Wohnformen in den Neubaugebieten zukünftig mehr Kinder und Jugendliche geben wird. Durch demografische Entwicklungen bedingt, wird sich parallel dazu der Anteil älterer Menschen weiter erhöhen.

Durch den zu erwartenden erhöhten Nutzungsdruck auf die vorhandene Infrastruktur, wird sich das starke Bevölkerungswachstum insbesondere auf die Handlungsfelder Sport und Freizeit, Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum, Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion/ Gleichstellung von Menschen mit Behinderung sowie Umwelt, Klimaschutz und Verkehr auswirken.

D Probleme und Potenziale

D1 Probleme und Potenziale in thematischen Handlungsfeldern

Die PPA stellt die zentralen Herausforderungen Groß Borstels heraus, die das Untersuchungsgebiet in der Vergangenheit in seiner Entwicklung gehemmt haben und auf die im Rahmen der RISE-Gebietsentwicklung reagiert werden soll. Nachfolgend werden die im Untersuchungsgebiet festgestellten Probleme und Potenziale, gegliedert nach den relevanten RISE-Handlungsfeldern, dargestellt und erläutert. Plan 2 (Probleme und Potenziale) im Anhang 2 visualisiert die wesentlichen Erkenntnisse. Es ergeben sich folgende wesentliche Handlungsfelder, in denen für die zukünftige Entwicklung Groß Borstels Handlungsbedarf besteht:

Relevante Handlungsfelder
1. Städtebauliche Strukturen
2. Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum
3. Lokale Ökonomie
4. Sport und Freizeit
5. Umwelt, Klimaschutz und Verkehr
6. Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion / Gleichstellung von Menschen mit Behinderung
7. Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung

1.1 Städtebauliche Strukturen

Steckbrief zum Handlungsfeld "Städtebauliche Strukturen"	
Bedeutung für das Untersuchungsgebiet	
• Großer Einfluss städtebaulicher Strukturen auf die Wohnqualität, das Image sowie insbesondere auf die Attraktivität des Zentrumsbereiches.	
Wechselwirkungen und externe Einflüsse	
• Zunehmende Vielfalt städtebaulicher Strukturen, hohe architektonische, ökologische Standards und Freiraumqualitäten in Neubaugebieten (Tarpenbeker Ufer, Petersen Park)	
Probleme	**Potenziale**
• Die städtebaulichen Qualitäten an der Hauptverkehrsstraße Borsteler Chaussee sind unterentwickelt • Der zentralen Nahversorgungsachse Borsteler Chaussee fehlt ein zentraler Bereich mit Identifikationspunkten (z. B. Quartiersplatz) • Die verkehrlich hoch belastete Borsteler Chaussee ist eine trennende Barriere und trägt in hohem Maße zur Beeinträchtigung der Aufenthaltsqualität und Attraktivität bei • Die Geh- und Freiflächen entlang der Borsteler Chaussee sind räumlich durch zahlreiche Einbauten verstellt • Es sind keine wahrnehmbaren Stadtteileingänge vorhanden	• Die breiten Geh- und Freiflächen im Bereich der Borsteler Chaussee sowie eine brachliegende, Grünfläche (Privatbesitz), bilden räumliche Potenziale für die Ausbildung einer Stadtteilmitte • Zahlreiche historische, bzw. denkmalgeschützte Gebäude aus dem 18. und 19. Jahrhundert prägen den historischen Charakter Groß Borstels, ebenso wie die großen Lindenalleen • Markante Denkmäler sind: das Trafo-Häuschen am Eingang der Borsteler Chaussee, das Stavenhagenhaus, das ehemalige Wirtschaftsgebäude im Moorweg und das Gustav-Falke-Denkmal • Es sind bauliche Ergänzungen auf Baupotenzialflächen möglich
Akteure und Kooperationspartner	
• Grundeigentümer mit großen Wohnungsbeständen (insbesondere SAGA, BGFG und Hamburger Lehrer-Baugenossenschaft) • Grundeigentümer entlang der Borsteler Chaussee • Sonstige Einzeleigentümer • Bezirksamt Hamburg-Nord	

1.2 Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum

Steckbrief zum Handlungsfeld „Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum“	
Bedeutung für das Untersuchungsgebiet	
• Der öffentliche Raum als lebenswerter Raum und Visitenkarte für den Stadtteil	
Wechselwirkungen und externe Einflüsse	
• Einfluss der Bevölkerungsstruktur auf Nutzungsform und -intensität des öffentlichen Raums	
Probleme	**Potenziale**
• Der Bereich der Borsteler Chaussee, Höhe Brödermannsweg, ist heute stadträumlich nicht optimal mit dem neuen Wohngebiet „Tarpenbeker Ufer“ verbunden. Die Wegeverbindung ist im Stadtraum nicht klar erkennbar • Die Freiraumversorgung im Untersuchungsgebiet ist vor dem Hintergrund der wachsenden EW Zahlen als insgesamt ungenügend einzustufen • Die Grün- und Parkflächen im Stadtteil sind wenig qualifiziert und laden nicht zum Verweilen ein • Das Untersuchungsgebiet ist mit öffentlichen Grünflächen unterversorgt (Quelle: BA Hamburg-Nord, Fachamt Management des öffentlichen Raums) • Es befinden sich lediglich zwei größere Kinderspielplätze im Untersuchungsgebiet (einer davon ist planungsrechtlich nicht gesichert) • Es fehlen klare Wegeverbindungen und Identifikationsorte, die zufällige, alltägliche Begegnungen fördern • Die Naturräume Eppendorfer Moor (Naturschutzgebiet) und Borsteler Jäger können aufgrund ihres Schutzbedürfnisses nur bedingt als Naherholungsräume qualifiziert werden • Es besteht die Gefahr eines deutlichen Gefälles zwischen Freiraumqualitäten im Untersuchungsgebiet und in den Neubauquartieren	• Aufgrund der vergleichsweise geringen Dichte und der stark durchgrünten Nachbarschaften mit Parks und ehemaligen Lustgärten hat das Quartier einen naturnahen Charakter • Naturdenkmal Eppendorfer Moor im Stadtteil • Das Waldgebiet Borsteler Jäger ist fußläufig erreichbar • Der Spielplatz am Roggenbuckstieg bietet Potenziale für eine Erweiterung • Die Grünfläche am Warnckesweg bietet perspektivisch Entwicklungspotenzial zur Erweiterung als Quartiersspielplatz • Die Wegeführung für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie für Radfahrerinnen und Radfahrer entlang der Tarpenbek bietet Potenzial für die Ausbildung von naturnahen Plätzen zum Verweilen. • Schaffung qualitativer Grünverbindungen zur Stärkung des Fuß- und Radverkehrs • Ausbildung eines Quartiersplatzes unter Einbindung des Wochenmarktes • Ausbau der Wegenetze
Akteure	
• Bezirksamt Hamburg-Nord • Grundeigentümer • Ggf. Stadtreinigung Hamburg	

1.3 Lokale Ökonomie

Steckbrief zum Handlungsfeld „Lokale Ökonomie“	
Bedeutung für das Untersuchungsgebiet	
• Die Stadtteilmitte und lokale Ökonomie sichern die Versorgungsfunktionen für die wachsende Bevölkerung.	
Wechselwirkungen und externe Einflüsse	
• Konkurrenzsituation zu benachbarten Stadtteilzentren (insbesondere Eppendorf)	
Probleme	**Potenziale**
• Im Stadtteil wird eine Nahversorgungsabdeckung in Höhe von 71 % erreicht. Ca. 2.500 EW sind fußläufig nicht versorgt. (Nahversorgungskonzept Hamburg-Nord 2018) • Die Nahversorgungsangebote sind über einen weiten Bereich der Borsteler Chaussee gestreut, ein zentraler Bereich als Mitte und eindeutiger Identifikationspunkt sind nicht vorhanden • Nur einmal pro Woche findet ein kleiner Wochenmarkt an der Borsteler Chaussee statt (donnerstags von 11-16 Uhr) • Es gibt keine Bankfiliale im Untersuchungsgebiet; die Haspa-Filiale an der Borsteler Chaussee wurde 2017 geschlossen. • Durch das qualitativ und quantitativ begrenzte Einzelhandelsangebot fließt die Kaufkraft häufig in benachbarte Stadtteile • Der Ladenbesatz in Groß Borstel ist nicht auf den künftigen Bevölkerungszuwachs ausgerichtet • Die Borsteler Chaussee ist durch ihre weitläufige, bandartige Versorgungsstruktur auf den Individualverkehr ausgerichtet	• Kaum gewerblicher Leerstand • Es gibt einen Wochenmarkt in der Borsteler Chaussee, der ausbaufähig ist • Im Nahversorgungskonzept des Bezirks wird die Geschäftslage des Stadtteils als Nahversorgungslage mit Bedarf und Möglichkeit zur Stärkung bzw. Angebotserweiterung des Standorts eingestuft. • Die Bevölkerung von Groß Borstel verfügt über eine gute Kaufkraft • Kaufkraftstärkung durch Bewohnerzuzug in den Neubaugebieten • Als Wirtschaftsstandort zeichnet sich Groß Borstel durch eine vielfältige Mischung von Nutzungen aus und ist als gut nachgefragt einzustufen. Neben den zumeist global orientierten Unternehmen der Luftfahrtbranche im Norden, verfügt der Stadtteil über eine Vielzahl von Betrieben unterschiedlicher Gewerbe- und Handelsbereiche und hat dadurch gesamtstädtisch und regional als Unternehmensstandort eine hohe Bedeutung • Die vorhandenen Gewerbestrukturen, meist in Form von Gewerbehöfen, haben ein angemessenes Mietniveau • Durch eine entsprechende Anpassung des Baurechts können neue Nutzungen entstehen, die einen Beitrag zur Zentrumsbildung leisten. Gleichzeitig gilt es zu vermeiden, dass bestehende Betriebe in ihren Arbeitsabläufen oder Erweiterungsmöglichkeiten eingeschränkt werden
Akteure und Kooperationspartner	
1. Grundeigentümer 2. Gewerbetreibende 3. Bezirksamt Hamburg-Nord	

1.4 Sport und Freizeit

Steckbrief zum Handlungsfeld „Sport und Freizeit“

Bedeutung für das Untersuchungsgebiet

- Sport- und Freizeitangebote sind von großer Bedeutung für das Zusammenleben im Stadtteil und fördern als Treffpunkte die Vernetzung der Bewohnerinnen und Bewohner im Fördergebiet
-

Wechselwirkungen und externe Einflüsse

- Vielfältige Angebote geben wichtige Impulse
- Der Ausbau und die Weiterentwicklung bestehender Sportangebote muss bedarfsgerecht im Hinblick auf die Entwicklung der Einwohnerzahl und Bevölkerungsstruktur im Gebiet erfolgen

Probleme	Potenziale
• Es besteht ein Bedarf zur Erweiterung des Reha-Sport und Fitness-Angebots für ältere und behinderte Menschen und somit ein zusätzlicher Bedarf an Gymnastikhallen • Die kleine bezirkliche Sporthalle am Klotzenmoorstieg ist komplett ausgelastet • Der ca. 70 m² große Bewegungsraum im neuen Vereinsheim des SV Groß Borstel am Sportplatzgelände Brödermannsweg (errichtet 2018) ist ebenfalls ausgelastet. • Die Carl-Götze-Schule verfügt derzeit nur über eine Einfeldhalle (Seitzhalle), die den Bedarf nicht deckt • Es besteht Bedarf an der Umgestaltung des Sportplatzes am Weg beim Jäger einschließlich Erweiterung des dortigen Sportangebots • Die Nachfrage im Bereich Tennis kann nur in Teilen durch das Angebot vor Ort abgedeckt werden •	• Am Standort Carl-Götze-Schule ist der Bau einer neuen Zweifeldhalle grundsätzlich möglich. • Eine zusätzliche Gymnastikhalle könnte auf dem Sportgelände Weg beim Jäger entwickelt werden • Es gibt einen planungsrechtlich abgesicherten Bolzplatz im Grünzug Beerboomstücken • Die grüne Dreiecksfläche am Anni-Glissmann-Weg/ Ecke Brödermannsweg (nördlich des Sportplatzes) stellt eine Potenzialfläche zur Entwicklung einer öffentlichen Freifläche, v.a. für Jugendliche dar • Mit dem SV Groß Borstel gibt es einen Mehrspartenverein in Groß Borstel, der Kooperationspartner für weitere Angebote sein kann • Angestrebte Kooperation zwischen den Tennisclubs Groß Borstel e.V. und Lufthansa bzgl. Der Nutzung der vorhandenen Plätze • Die Sportanlagen der Schulen in Groß Borstel können von der Bevölkerung außerhalb der Schulbelegungszeiten genutzt werden • Die Kunstinitiative Marcus und Dahl fördert Künstlerinnen und Künstler im Stadtteil. Die Initiative plant derzeit in Abstimmung mit Bezirksamt und dem Bauherrn die Aufstellung zweier Skulpturen im Wohnquartier Tarpenbeker Ufer

Akteure und Kooperationspartner

- Vereine
- Schulen
- Freiwillige Feuerwehr
- Stavenhagenhaus
- Stadtteilaktive, Künstlerinnen und Künstler aus Groß Borstel
- Bezirksamt Hamburg-Nord

1.5 Umwelt, Klimaschutz und Verkehr

Steckbrief zum Handlungsfeld „Umwelt, Klimaschutz und Verkehr“

Bedeutung für das Untersuchungsgebiet

- Großer negativer Einfluss des motorisierten Individualverkehrs auf Nutzbarkeit und Gestalt des öffentlichen Raumes
- Die Einbindung in das gesamtstädtische ÖPNV-Netz ist unzureichend

Wechselwirkungen und externe Einflüsse

- Unmittelbare Nähe zum Flughafen führt zu Belastungen durch Lärm- und Luftemissionen

Probleme	Potenziale
• Das Untersuchungsgebiet ist entlang der Hauptverkehrsstraße Borsteler Chaussee erheblich durch das hohe Verkehrsaufkommen beeinträchtigt und durch Schwerlastverkehr belastet • Der starke Bevölkerungszuwachs hat massive Auswirkungen auf die verkehrliche Infrastruktur • Die Verkehrsanbindung von Groß Borstel ist stark auf den motorisierten Individualverkehr ausgerichtet • Die Borsteler Chaussee und Papenreye wirken als räumliche Barriere und teilen die Quartiere • Die ÖPNV-Anbindung des Untersuchungsgebiets mit zwei Buslinien und einer Schnellbuslinie ist verbesserungswürdig, (fehlende Anbindung an das Schienensystem; zu geringe Taktung des Busverkehrs, insbesondere in den Abendstunden sowie an Wochenenden und Feiertagen) • Viele Fahrradwege im Untersuchungsgebiet sind in einem allgemein schlechten Zustand • Es fehlen Fahrradabstellmöglichkeiten • Keine Anbindung an das StadtRad-System • Der Stadtteil ist durch die Lärm- und Luftemissionen des nahegelegenen Flughafens belastet. • Der B-Plan Lokstedt 52 / Eppendorf 19 / Groß Borstel 11 hat die Zielsetzung die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den vierspurigen Ausbau der Straße Nedderfeld zu schaffen. Diese Planungen, die wesentlich zur Entlastung der Borsteler Chaussee beitragen könnten, werden aktuell nicht verfolgt und sind aufgrund notwendiger Enteignungen und Abrisse unrealistisch • Die verkehrliche Anbindung des geplanten Neubaugebiets Petersen Park aus Westen (B-Plan GB 31) ist noch nicht abschließend geklärt	• Der B-Plan Lokstedt 52 / Eppendorf 19 / Groß Borstel 11 sieht die Erweiterung des Nedderfeld auf vier Fahrspuren vor. Die Umsetzung dieser Planung würde zu einer eheblichen Entlastung von Durchgangsverkehren auf der Borsteler Chaussee führen. • Neuordnung von Verkehrsflächen zugunsten der Fußgänger/innen und Radfahrer/innen möglich • Parkraum, überwiegend in Form von überirdischen Stellplätzen, ist ausreichend vorhanden • Ansiedlung von StadtRad- und CarSharing-Diensten wird perspektivisch in Aussicht gestellt. Laut BWVI werden bereits zwei Stationen für 2020 angestrebt: Standort 1 Borsteler Chaussee stadtauswärts, nördlich der Köppenstraße entlang der Nebenfahrbahn (hier sollen Parkstände für eine Station entfallen) und Standort 2 Borsteler Chaussee stadteinwärts, auf Privatgrund im Bereich des Alpha Park Bürozentrums • Groß Borstel ist sehr grün. Neben mehreren kleinen Parks und Grünanlagen gibt es das kleine Waldgebiet Borsteler Jäger sowie das 26 ha große Naturschutzgebiet Eppendorfer Moor (beide außerhalb des Untersuchungsgebiets) • Probleme, Potenziale und Maßnahmenvorschläge zum Klimaschutz werden im Rahmen des Integrierten Klimaschutzkonzepts und dem zu erstellenden IEK vertieft • Maßnahmen der Energetischen Stadtsanierung werden ebenfalls im Rahmen des Integrierten Klimaschutzkonzepts und des IEK in Abstimmung mit der BUE vertieft

Akteure

1. BWVI / LSBG
2. HVV / Hochbahn
3. Wohnungswirtschaft
4. Bezirksamt Hamburg-Nord

1.6 Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion/Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

Steckbrief zum Handlungsfeld „Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion / Gleichstellung von Menschen mit Behinderung“

Bedeutung für das Untersuchungsgebiet

- Treffpunkte sind wichtig für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils, fördern die Identifikation und den sozialen Zusammenhalt

Wechselwirkungen und externe Einflüsse

- Vielfältige Angebote geben wichtige Impulse
- Der Ausbau und die Weiterentwicklung bestehender sozialer Einrichtungen muss bedarfsgerecht im Hinblick auf die Entwicklung der Einwohnerzahl und Bevölkerungsstruktur im Gebiet erfolgen

Probleme	**Potenziale**
• Für eine adäquate Versorgung der hinzuziehenden Kinder- und Jugendlichen fehlen neue Angebote, die konzeptionell auf die Bedarfe der Zielgruppe hin ausgerichtet sind • Der Jugendclub an der Straße Beerboomstücken hat nur noch wenig freie Kapazitäten • Es fehlt ein attraktiver zentraler Treffpunkt für Jugendliche im öffentlichen Raum • Es fehlen kommerzielle und nicht-kommerzielle Freizeitangebote im Untersuchungsgebiet • Es gibt es keinen attraktiven, Treffpunkt in der Ortsmitte. Das Stavenhagenhaus befindet sich in dezentraler Lage, abseits der der Borsteler Chaussee	• Angebote im Jugendclub Groß Borstel könnten ausgebaut werden • Das Trafo-Haus steht perspektivisch für Nutzung für den Stadtteil zur Verfügung • In Kooperation mit Sportvereinen und Jugendverbänden könnten neue niedrigschwellige und integrative Angebote für Jugendliche entstehen • Die Freiwillige Feuerwehr Groß Borstel möchte ihr Angebot erweitern (ggf. an einem neuen Standort) • Im Stavenhagenhaus findet durch verschiedene Initiativen ein kleines Kulturprogramm statt; hier besteht ein Potenzial an Räumlichkeiten und Außenflächen, die intensiver genutzt werden könnten

Akteure

1. Bezirksamt Hamburg-Nord
2. Soziale Träger
3. Kirche
4. Vereine, Verbände

1.7 Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung

Für das künftige RISE-Fördergebiet ist die Bildung eines Stadtteilbeirats vorgesehen, der möglichst umfassend alle Akteursgruppen an der Gebietsentwicklung beteiligt. In Groß Borstel kann dabei auf das große Potenzial an vorhandenen Netzwerkstrukturen wie dem Kommunalverein und der Stadtteilkonferenz aufgebaut werden.

Steckbrief zum Handlungsfeld „Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung“

Bedeutung für das Untersuchungsgebiet

- Durch Beteiligung und Vernetzung werden u.a. Gemeinschaftssinn, Engagement sowie Identitätsbildung gefördert

Wechselwirkungen und externe Einflüsse

- Vernetzung und Beteiligung tragen zur Integration der Entwicklung der Neubaugebiete bei und sind Anknüpfungspunkte für Strukturen der Gebietsentwicklung

Probleme	Potenziale
• Bei der Bildung eines Stadtteilbeirats für die Begleitung der zukünftigen Gebietsentwicklung gilt es, Doppelstrukturen zu vermeiden und gleichzeitig alle Stadtteilakteure und insbesondere bestehende Gremienstrukturen mit einzubeziehen • Für eine funktionierende Nachbarschaft und Anbindung an den Stadtteil ist die Einsetzung eines Quartiersmanagements im Neubaugebiet Petersen Park ähnlich dem im Neubaugebiet Tarpenbeker Ufer zu prüfen	• Im Rahmen der Planungskonferenz Groß Borstel in 2010 konnten bereits viele Bürgerinnen und Bürger aktiviert werden • Die Stadtteilkonferenz ist ein etabliertes Gremium, in die die angestrebte Gebietsentwicklung eingebunden werden kann • Rund 13 % aller Bürgerinnen und Bürger in Groß Borstel sind im hiesigen Kommunalverein (einer der größten Bürgervereine Hamburgs) organisiert, der sich engagiert für die Belange des Stadtteils einsetzt und gut mit der Kommunalpolitik vernetzt ist. Den Kommunalverein gibt es seit 1889 • Der Groß Borsteler Bote, herausgegeben vom Kommunalverein, erscheint monatlich mit einer Auflage von 5.000 Stück und wird an alle Haushalte verteilt. Hier können künftig Informationen auch zur Gebietsentwicklung platziert werden (zusätzlich zu den separaten Veröffentlichungen) • Für das Neubaugebiet Tarpenbeker Ufer wurde ein Quartiersmanagement eingesetzt, das die Verbindung der Gebietsentwicklung mit dem Neubaugebiet herstellen kann

Akteure und Kooperationspartner

- Stadtteilkonferenz Groß Borstel
- Kommunal-Verein
- Quartiersmanagement Tarpenbeker Ufer
- Bezirksamt Hamburg-Nord
- Zukünftige Gebietsentwicklerin / zukünftiger Gebietsentwickler

D2 Bewertung der Analyseergebnisse

Groß Borstel ist ein „gutbürgerlicher“ Stadtteil mit steigender Kinderzahl und gleichzeitig steigender Zahl von Seniorinnen und Senioren. Die **soziodemografischen Daten sind** insgesamt **durchschnittlich** und **unauffällig**.

Die Bewohnerinnen und Bewohner Groß Borstels verfügen durchschnittlich über eine **gute Kaufkraft**, die jedoch zu einem Großteil in die benachbarten Stadtteile fließt, u. a. weil eine **attraktive Stadtteilmitte fehlt**. Die stark befahrene **Borsteler Chaussee**, an der sich auch die Geschäfte der Nahversorgung befinden, durchschneidet den Stadtteil und wirkt als **trennende Barriere**. Die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum ist mangelhaft.

Groß Borstel wirkt **sehr grün** und verfügt über einen großen, alten Baumbestand. Die Wohnquartiere im Untersuchungsgebiet sind jedoch mit öffentlich nutzbaren Grünflächen unterversorgt. Die bestehenden Freiräume und Parkanlagen werden ihrer Bedeutung im Stadtraum nicht gerecht. Auch fehlen klare **Grün- und Wegeverbindungen** zur fußläufigen Erschließung und Vernetzung der Wohnquartiere.

Der Stadtteil wächst in den nächsten Jahren durch Wohnungsbau um ca. 3.400 neue Bewohnerinnen und Bewohner. Dadurch bedingt, zeichnet sich ein Engpass an Kita- und Schul-Plätzen sowie ein Anpassungsbedarf an den bedarfsgerechten Ausbau der sozialen Infrastruktur ab, der sich im Wesentlichen an Senioren, Familien und Jugendliche orientiert. Durch den Ausbau der Carl-Götze-Schule am Brödermannsweg von einer 3-zügigen zu einer 5-zügigen Grundschule wird dieser Veränderung Rechnung getragen.

In Bezug auf die **Sportinfrastruktur** besteht in Groß Borstel ein wachsender **Bedarf an unterschiedlichen Hallenflächen**. Aufgrund der erheblichen Bevölkerungszunahme im Stadtteil soll im Rahmen der Stadtteilentwicklung anstatt einer für den Schulsport benötigten Einfeldhalle und der Sanierung der vorhandenen Einfeldhalle, eine **Zweifeldhalle** am Standort Brödermannsweg realisiert werden. Diese kann zukünftig auch die jeweils notwendigen Anforderungen des Vereinssports für Wettkampfstätten abdecken, zudem die Hallen hierfür vor allem an Wochenenden genutzt werden. Eine solche kombinierte Nutzung ist am anvisierten Standort Brödermannsweg sehr gut durchführbar, da es keine unmittelbaren Nachbarn gibt, mit denen es zu Konflikten wegen möglicher Lärmbelastung kommen könnte.

Die **Kombination** aus **Sportplatz, Sporthalle, Vereinsheim, Migrationsverein und sportaffiner Schule** am Brödermannsweg **bildet Synergien** im Sinne von RISE aus und birgt die große Chance, dass hier ein positiv besetzter **sportlicher Nukleus** entsteht, der identitätsstiftend und belebend für die Mitte Groß Borstels wirkt.

Hervorzuheben ist, dass das Untersuchungsgebiet über zahlreiche und engagierte Akteure, Initiativen und Vereine verfügt (u.a. Stako, KV), die sich u.a. für eine Aufwertung der Stadtteilmitte verbunden mit einer verkehrlichen Lösung für die Borsteler Chaussee einsetzen.

Aus der hier vorliegenden Analyse, einschließlich der Ergebnisse des öffentlichen Workshops am 08.08.2019 (siehe Anhang, Anlagen 7 und 8), werden folgende Handlungsfelder für die Umsetzung der o. g. Ziele als relevant eingeschätzt:

HF 01	Städtebauliche Strukturen
HF 02	Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum
HF 03	Lokale Ökonomie
HF 04	Umwelt, Klimaschutz und Verkehr
HF 05	Sport und Freizeit
HF 06	Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion/ Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

E Strategische Grundüberlegungen

Aus den gewonnenen Erkenntnissen leiten sich gebiets- und handlungsfeldbezogene Ziele ab, die den Zustand am Ende des Förderzeitraums abbilden sollen. Diese Ziele werden im Rahmen der Erstellung des IEK für das Gebiet weiter konkretisiert und fortgeschrieben.

E1 Gebietsbezogene Leitziele

Mit Blick auf die dargelegten Probleme und Potenziale werden drei gebietsbezogene Leitziele formuliert:

L 1 Die Borsteler Chaussee wird ihrer Funktion als lebendige Stadtteilmitte gerecht und ist im Bereich zwischen Schrödersweg/Moortwiete und dem Finanzamt ein zentraler und zukunftsfähiger Standort für Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie. Die Borsteler Chaussee verfügt über hohe Aufenthaltsqualität und wird nicht als trennende Barriere wahrgenommen.

L2 Groß Borstel ist ein attraktiver Wohnstandort mit zeitgemäßem Wohnumfeld, guten Nachbarschaften, einer bedarfsgerechten Infrastruktur.

L3 Die öffentlichen Parks und Grünanlagen im Stadtteil haben eine hohe Aufenthaltsqualität, grüne Wegeverbindungen vernetzen die Wohnquartiere und sind im Stadtraum klar erkennbar.

E2 Handlungsfeldziele relevanter Handlungsfelder

Die drei gebietsbezogenen Leitziele bilden die wesentliche Grundlage für den Stadtteilentwicklungsprozess in Groß Borstel. Die im Folgenden formulierten, handlungsfeldbezogenen Ziele sowie die daraus abgeleiteten Projekte und Maßnahmen sind auf die Umsetzung dieser handlungsfeldübergreifenden, gebietsspezifischen Zielsetzungen ausgerichtet.

Die hier formulierten Maßnahmen stellen dabei erste Überlegungen zur Erreichung der genannten Handlungsfeld- und Gebietsleitziele dar. Im Rahmen der Erstellung des IEK werden sowohl Ziele ggf. angepasst als auch weitere Maßnahmen entwickelt, die der im IEK festzulegenden Ziele dienen.

Maßnahmen des Klimaschutzes bzw. zur Anpassung an den Klimawandel und zur Verbesserung der grünen Infrastruktur werden ebenfalls im Rahmen der IEK-Erstellung hinsichtlich ihrer Zielsetzung als auch hinsichtlich der umzusetzenden Maßnahmen konkretisiert. Erste Überlegungen sind bereits im Handlungsfeld „Grün und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum“ sowie im Handlungsfeld „Umwelt, Klimaschutz und Verkehr“ benannt.

Handlungsfeld	Ziele	Maßnahmen
Städtebauliche Strukturen	• Groß Borstel verfügt durch städtebauliche Neuordnung, eine barrierearme Gestaltung des Straßenraums der Borsteler Chaussee und durch eine verbesserte Aufenthaltsqualität über eine lebendige Stadtteilmitte. • Nachverdichtungs- und Neubaupotenziale wurden genutzt.	• Qualifizierung des Straßenraums an der Borsteler Chaussee • Schaffung von Stadteingängen • Qualifizierung und Schaffung von neuen Wegebeziehungen • Anpassung des Planrechts in der Stadtteilmitte • Öffentlich nutzbare Spielbereiche, in Kombination mit sozialen Einrichtungen (z.B. Kita, Seniorentreff)
Handlungsfeld	**Ziele**	**Maßnahmen**
Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum	• Die öffentlichen Grünanlagen sind gut erreichbar, attraktiv gestaltet und können vielfältig genutzt werden. • Soziale und kulturelle Einrichtungen sind durch attraktive Wegeverbindungen ansprechend miteinander verknüpft.	• Aufwertung und Qualifizierung der Wegeverbindung zwischen dem Wohngebiet „Tarpenbeker Ufer“ und der Stadtteilmitte (Borsteler Chaussee/ Anni-Glissmann-Weg/ Brödermannsweg) • Ertüchtigung der Wegeführung entlang der Tarpenbek für Fußgänger, Radfahrer und zum Verweilen • Aufwertung und Qualifizierung einer neuen Wegeverbindung zur ev. Kirche St. Peter, vom Brödermannsweg • Öffnung der Kleingartenflächen • Qualifizierung der Zugänge zum Eppendorfer Moor

Handlungsfeld	Ziele	Maßnahmen
Lokale Ökonomie	• Die Stadtteilmitte an der Borsteler Chaussee hat sich zu einem attraktiven, lebendigen Treffpunkt mit vielfältigen Einzelhandels- und Dienstleistungsangeboten sowie sozialen und kulturellen Infrastruktureinrichtungen entwickelt. • Die Gewerbestandorte sind als gute Unternehmensstandorte und Arbeitsstätten gefestigt.	• Stärkung des Wochenmarkts in zentraler Lage an der Borsteler Chaussee • Förderung des Bekanntheitsgrades und der Attraktivität durch Standortmarketing • Vernetzung der ansässigen Gewerbetreibenden, ggf. Gründung einer Standort-, bzw. Interessengemeinschaft • Im Rahmen der IEK-Erstellung sind im HF „Lokale Ökonomie“ bauliche Maßnahmen zur Erhöhung der Verkaufsflächenzahl in der Stadtteilmitte- zu entwickeln, um einerseits den Standort sichtbar zu stärken und andererseits die Versorgungsfunktion auch für die steigende Zahl an Einwohnerinnen und Einwohnern zu sicher.. Ggf. ist zu überlegen, ein Gutachten in Auftrag zu geben, dass die Potenziale zur Weiterentwicklung des Standorts untersucht
Handlungsfeld	**Ziele**	**Maßnahmen**
Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	• Die Aufteilung des Verkehrsraums der Borsteler Chaussee ist für alle Verkehrsteilnehmer gut dimensioniert und barrierefrei ausgebaut. Es gibt ausreichende Querungen und die Sicherheit ist deutlich erhöht. • Groß Borstel besitzt eine gute Anbindung an den ÖPNV und verfügt über alternative Mobilitätsangebote. • Der besondere Baumbestand im Fördergebiet ist bei Baumaßnahmen berücksichtigt und erhalten worden.	• Reduzierung und Verlangsamung des Durchgangsverkehrs, insbesondere im Abschnitt zwischen Moortwiete und Finanzamt • Verbesserung des Fuß- und Radwegenetzes an der Borsteler Chaussee • Im Rahmen der IEK-Erstellung sind im HF „Umwelt, Klimaschutz und Verkehr“ Maßnahmen zur verbesserten Anbindung an den ÖPNV zu entwickeln. • Schaffung von Mobilitäts-Sharing-Points mit Fahrradabstellanlagen; StadtRad-Stationen • Informationskampagne zum Großbaumbestand im Stadtteil

Handlungsfeld	Ziele	Maßnahmen
Sport und Freizeit	• Die wohnungsnahe und freiraumbezogene Sport- und Freizeitinfrastruktur ist vielfältig, bedarfsgerecht ausgebaut und attraktiv gestaltet. • Die Schul-, Kita- und Sportflächen sind auch außerhalb der Öffnungs-, Trainings- und Spielzeiten für die Quartiersbewohnerinnen und -bewohner nutzbar. • Der Schulstandort Carl-Götze-Schule ist bedarfsgerecht ausgebaut und zum Stadtteil geöffnet.	• Machbarkeitsstudie zur baulichen Aufwertung der Sportfläche „Weg beim Jäger“ • Optimierung der Nutzbarkeit der vorhandenen Tennisplätze • Bau einer neuen Zweifeldhalle am Standort Carl-Götze-Schule. • Qualifizierung des Angebots im Grünzug südlich der Straße Beerboomstücken, insbesondere für Jugendliche • Vernetzung von Stadtteilaktiven, Kunst- und Kulturschaffenden
Handlungsfeld	**Ziele**	**Maßnahmen**
Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion/ Gleichstellung von Menschen mit Behinderung	• Für Kinder und Jugendliche hat sich das Angebot deutlich verbessert. • Treffpunkte und das soziale und kulturelle Angebot im Fördergebiet sind gestärkt und entsprechen den Bedarfen.	• Synergien und Kooperationen bestehender Einrichtungen, wie z.B. Kirche, Jugendverbände, Sportvereine etc. • Nutzungs- und Sanierungskonzept für die bauliche Umgestaltung des Trafo-Hauses „Haus am Moor“ an der Ecke Borsteler Chaussee/ Deelböge • Konzeptentwicklung für das Stavenhagenhaus zur Erweiterung des Angebots im Bereich Freizeit- und Kulturangebote sowie Verbesserung der Präsenz (räumlich und inhaltlich) nach Außen

E3 Gebietsmanagement

Groß Borstel ist ein Gebiet mit hohem akutem Handlungsbedarf. Durch die Gebietsentwicklung in RISE sollen die bestehenden räumlich konzentrierten Problemlagen aufgelöst und die Potenziale gezielt genutzt werden.

RISE stellt - über die für Teilgebiete erforderliche Schaffung von neuem Planungsrecht deutlich hinaus gehend - die geeigneten Steuerungsinstrumente und Fördermittel bereit. Mit dem gezielten Einsatz der Städtebauförderung können einzelne Projekte gemeinsam mit privaten Akteuren und weiteren Fachressorts realisiert werden. Durch die Bündelung und den Einsatz verschiedener Fachressorts und Ressourcen in Verbindung mit dem geplanten erheblichen Einsatz privater Investitionen soll es gelingen, über die Steuerung der vielseitigen Maßnahmen Groß Borstel gemeinsam konzentriert aufzuwerten und zu einem lebenswerten Wohnstandort zu entwickeln. Das zu erstellende IEK soll für dieses abgestimmte Handeln rahmengebend sein.

Die Durchführungsverantwortung liegt bei dem zuständigen Fachamt SL des BA Hamburg-Nord. Nach Gebietsfestlegung wird auf Basis der PPA und des anschließend zu erstellenden und vom Leitungsausschuss Programmsteuerung (LAP) zu beschließenden IEK die operative Umsetzung der Gesamtmaßnahme gesteuert. Das Gebietsmanagement, das die gesamte Koordinationsleistung, die Moderation und Steuerung des Gebietsentwicklungsprozesses übernimmt, setzt sich aus dem BA Hamburg-Nord und dem von ihm beauftragten externen Gebietsentwickler zusammen.

Dieser soll unterstützend zur Begleitung des Gebietsentwicklungsprozesses insbesondere bei der Erstellung des IEK und weiteren Maßnahmen begleitenden Entwicklungs-, Koordinations-, Kommunikations-, Vernetzungs- und Beteiligungsaufgaben eingesetzt werden. Das für die Gebietsentwicklung auszuwählende Büro muss die entsprechenden Kompetenzen und Qualifikationen für die ökonomischen, städtebaulichen, sozialen und partizipativen Aufgaben mitbringen

E4 Empfehlung zur Information und Beteiligung

Ziel der Bürgerbeteiligung ist eine frühzeitige Aktivierung, Information und Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner und weiterer lokaler Akteure an dem Gebietsentwicklungsprozess. Die Bewohnerinnen und Bewohner sollen an den Prozessen und Projekten im Quartier teilhaben und diese mitgestalten. Die Zufriedenheit und Identifikation mit dem Quartier soll dadurch erhöht werden. Klassische Aufgaben des Gebietsentwicklers werden die Einrichtung eines Stadtteilbüros vor Ort, die Gründung eines Stadtteilbeirats, die Vergabe eines Verfügungsfonds und die Vernetzung engagierter Bewohnerinnen und Bewohner, lokaler Gruppen, Gewerbetreibende, Vereine, Einrichtungen und politischen Akteuren etc. sein. Um Doppelstrukturen zu vermeiden, sollte die Bildung eines Stadtteilbeirats zur Begleitung des RISE-Gebietsentwicklungsprozesses auf die bestehende Gremienstruktur in Groß Borstel, wie die Stako, aufbauen.

Die Bildung eines Stadtteilbeirats zur Begleitung des RISE-Entwicklungsprozesses sollte auf die bereits bestehende Gremienstruktur in Groß Borstel aufbauen. Die Stako, in der viele wichtige Akteure aus dem Stadtteil wie der KV, Schulen, Kitas, Sportvereine, sozialen Einrichtungen, Kommunalpolitik, Polizei, FF Groß Borstel etc. vertreten sind, tagt schon seit Jahren in monatlichem/zwei-monatlichem Rhythmus zu Stadtteilentwicklungsthemen. Vertreterinnen und Vertreter des Bezirksamts nehmen ebenfalls regelmäßig an den Sitzungen teil. Dies stellt ein großes Potenzial dar, das es zu nutzen gilt, auch im Hinblick auf die Vermeidung von Doppelstrukturen und Erzeugung von Frustrationen im Stadtteil. Es empfiehlt sich daher gleich zu Beginn des Verfahrens Synergien zwischen der Stadtteilkonferenz und dem neu zu bildenden Stadtteilbeirat auszuloten und daraus eine Beteiligungsstruktur für das

RISE Verfahren abzuleiten, z.B. RISE-Themen alle zwei Monate in der Stadtteilkonferenz mit zuvor festgelegten Mitgliedern, die einen Querschnitt durch den Stadtteil bilden.

Öffentlichkeitsarbeit: Die Gebietsentwicklung informiert die Bürgerinnen und Bürger umfassend und regelmäßig über die Planungen, Verfahrensstände und Umsetzung von RISE-Maßnahmen durch geeignete Printformate und eine neu einzurichtende Website. Angesichts der oben genannten Schwerpunkte wird es notwendig sein, in gesonderten Runden mit bestimmten Akteuren zu speziellen Themen, lokal vor Ort und mit unterschiedlichen Beteiligungsformaten zu arbeiten.

Das für die Gebietsentwicklung auszuwählende Büro muss die entsprechenden Kompetenzen und Qualifikationen für die ökonomischen, städtebaulichen, sozialen und partizipativen Aufgaben mitbringen. Das IEK soll von dem gleichen Büro und Personal erstellt werden, das als Gebietsentwickler tätig wird. Es ist beabsichtigt, diese Leistungen so früh wie möglich nach der Aufnahme des Fördergebiets auszuschreiben und so bald wie möglich zu beauftragen, damit der Quartiersentwicklungsprozess und die Bürgerbeteiligung 2020 starten können.

F Empfehlungen zur Förderung

F1 Geeignetes Programmsegment und Förderlaufzeit

Die Ergebnisse der PPA für das Untersuchungsgebiet Groß Borstel belegen vorhandene Schwächen in der baulichen, freiräumlichen und verkehrlichen Infrastruktur des Stadtteils. Groß Borstel besitzt keine klare Stadtteilmitte und ist einer hohen Belastung mit Durchfahrtsverkehren an der Borsteler Chaussee ausgesetzt. Um die Weichen für wichtige bauliche Maßnahmen zu stellen und Defiziten in den Bereichen Nahversorgung sowie freiräumliche und soziokulturelle Infrastruktur aktiv zu begegnen, empfiehlt es sich, das RISE-Fördergebiet Groß Borstel im Programmsegment „Lebendige Zentren“ der Bund-Länder-Städtebauförderung festzulegen.

Die Laufzeit des Fördergebiets beträgt nach Aufnahme regelhaft sieben Jahre. Synergien ergeben sich für das RISE-Fördergebiet durch die QuL, für die der Stadtteil Groß Borstel ausgewählt wurde. Die Zielsetzungen dieser Initiative, wie Integration der neuen Bewohner sowie inhaltliche Qualifizierung der sozialen Infrastruktur, ergänzen den RISE-Entwicklungsprozess.

F2 Gebietsabgrenzung

Die vom Bezirksamt Hamburg-Nord für die Erstellung dieser PPA vorgeschlagene Untersuchungsgebietsabgrenzung für das zukünftige RISE Fördergebiet umschließt die wesentlichen Potenzialflächen, die für die Ausbildung einer neuen Stadtteilmitte und den Ausbau der grünen Wegeverbindungen in Groß Borstel relevant sind. Sie umschließt soziale Einrichtungen mit Entwicklungspotenzial, defizitäre Grün- und Freiflächen sowie Potenziale im Bereich Wohnen. Im Norden verläuft die Gebietsgrenze an den Straßen Papenreye und Spreenende. Im Osten orientiert sich das Gebiet an der natürlichen Grenze zum Naherholungsgebiet Eppendorfer Moor, im Süden am Verlauf der Tarpenbek. Die westliche Grenze des Fördergebiets verläuft entlang der Grundstücksgrenzen. Die an den Rändern liegenden geplanten, bzw. in Bau befindlichen Neubaugebiete Tarpenbeker Ufer und Petersen Park sind nicht Bestandteil des Gebiets, da ihre Entwicklung fortgeschritten ist und ihre Qualifizierung und die Realisierung von Grün-, Spiel und Freizeitflächen im Rahmen der jeweiligen B-Pläne, bzw. städtebaulichen Verträge, erfolgt. Der RISE-Gebietsentwicklungsprozess berücksichtigt jedoch die Notwendigkeit der verkehrlichen und grünen Wegeverbindungen vom Fördergebiet zu den Neubaugebieten und die Kommunikation und Vernetzung der Menschen untereinander.

Erweiterung der Gebietsgrenzen für das RISE Fördergebiet

Über das vom Bezirksamt Hamburg-Nord vorgeschlagene Untersuchungsgebiet hinaus legen die Analyseergebnisse der PPA eine Ausweitung des RISE Fördergebiets um einzelne Teilbereiche nahe (siehe auch nachfolgende Abb. 11).

<u>Erweiterung um einen Teilbereich im Nordosten</u>

Im Nordosten sollte das zukünftige RISE Fördergebiet um die Flächen der **Tennisplätze am Paeplowweg 6** erweitert werden, um diese Sportanlagen als Potenzial ins Fördergebiet zu integrieren.

Erweiterung um einen Teilbereich im Süden

Im Süden sollte das zukünftige RISE Fördergebiet auch die Flächen der **Kleingärten zwischen dem Neubaugebiet Tarpenbeker Ufer und Rosenbrook** umfassen, um mit RISE Fördermitteln eine Rad- und Fußwegeverbindung durch das Kleingartengebiet mit Anschluss zum Eppendorfer Mühlenteich umzusetzen. Dies war u.a. eines der Ergebnisse des im Rahmen der PPA durchgeführten öffentlichen Workshops.

Erweiterung um zwei Teilbereiche im Westen

Im Westen sollte das zukünftige RISE Fördergebiet auch die **Stavenhagenstraße** umfassen, so dass auch die unmittelbaren Nachbarschaften der Wohnsiedlung der Lehrer-Baugenossenschaft im Fördergebiet liegen. Die Stavenhagenstraße wird im Hinblick auf die Erschließung des Neubaugebiets Petersen Park möglicherweise einer besonderen Berücksichtigung bedürfen. Zudem zeichnen sich in diesem Straßenabschnitt bereits heute private Umstrukturierungen ab.

Punktuelle Verkleinerung im Westen

Die westliche Grenze des RISE Fördergebiets wird um **vier Grundstücke südlich des Stavenhagenhauses** verkleinert, da für diese Grundstücke mit Einzelhausbebauung kein Handlungsbedarf besteht.

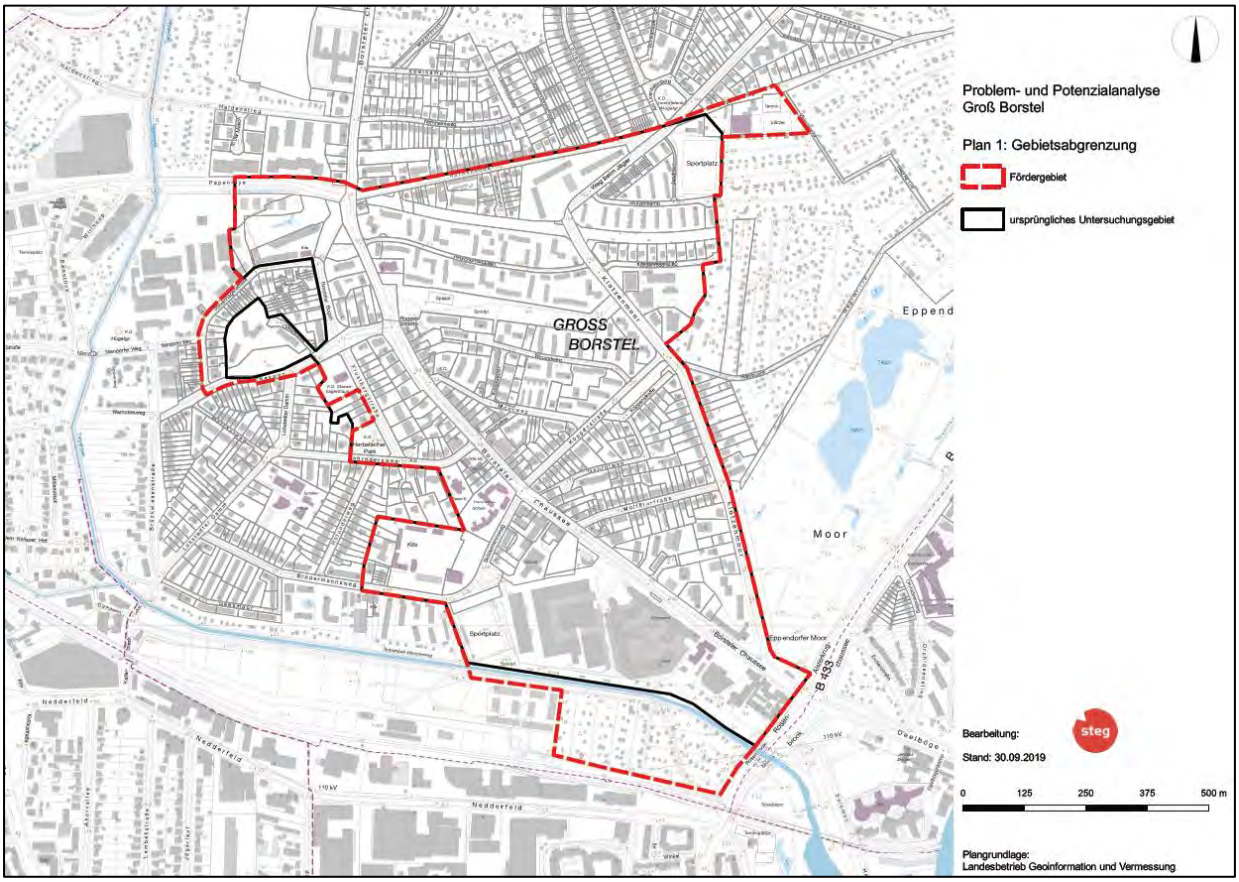


Abb. 11 Abgrenzung Untersuchungsgebiet inkl. Erweiterungsbereiche - Neue Gebietsabgrenzung

F3 Erste Projekte – ZMKP Teil I

Im Anschluss an die Gebietsfestlegung und während der Erarbeitung des IEK sollen bereits erste Projekte umgesetzt werden. Diese sollen als erste Maßnahmen Signalfunktion besitzen. Sie wurden aus den relevanten Handlungsfeldern abgeleitet und von Seiten des Bezirksamts bereits mit möglichen Projektpartnerinnen und -partnern vorabgestimmt. Die im Folgenden aufgelisteten Projekte sind in einem Zeit-Maßnahmen-Kosten-Plan (ZMKP) aufgeführt. Der ZMKP I dient der verbindlichen Disponierung und Mittelzusage für die Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des Gebietsentwicklungsprozesses.

ZMKP I - verbindliche erste Projekte (Laufzeit über den Förderzeitraum von 7,5 Jahren)

ZMKP-Nr.	Projektname	Handlungsfeld und Projektart	Gesamtkosten/ davon RISE
01	Verkehrs- und freiraumplanerisches Konzept zur Verkehrsabwicklung Borsteler Chaussee mit Ausbildung Zentrumsbereich	**Umwelt, Klimaschutz und Verkehr** Konzept	**60.000 €** davon RISE: 30.000 €
02	Machbarkeitsstudie zur Erweiterung und Aufwertung der Sportanlage Weg beim Jäger	**Sport und Freizeit** Konzept	**20.000 €** davon RISE: 10.000 €
03	Neubau einer Zweifeldhalle am Standort Carl-Götze Schule und neue öffentliche Durchwegung über das Gelände der Schule zum Kirchengelände St. Peter	**Sport und Freizeit** Öffentliche Baumaßnahme	**4.609.840,60 €** davon RISE: 1.346.357,04 €
04	Sanierungs- und Nutzungskonzept für das Trafo Haus – „Haus am Moor“	**Soziales, Seniorenarbeit / Inklusion, Gleichstellung von Menschen mit Behinderung** Konzept	**15.000 €** davon RISE: 15.000 €
05	Sanierungs- und Nutzungskonzept für Stavenhagenhaus	**Soziales, Seniorenarbeit / Inklusion, Gleichstellung von Menschen mit Behinderung** Konzept	**15.000 €** davon RISE: 15.000 €
06	Gebietsentwickler	**Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung** Gebietsmanagement	**630.000 €** davon RISE: 630.000€ für 7,5 Jahre
07	Integriertes Entwicklungskonzept	**Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung** Gebietsmanagement	**45.000 €** davon RISE: 45.000€
08	Stadtteilbüro	**Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung** Gebietsmanagement	**150.000 €** davon RISE: 150.000€
09	Verfügungsfonds	**Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung** Gebietsmanagement	**140.000 €** davon RISE: 70.000€
10	Öffentlichkeitsarbeit	**Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung** Gebietsmanagement	**105.000 €** davon RISE: 105.000€

Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan Teil I (ZMKP I)															Stand: 20.02.2020
Fördergebiet:	Groß Borstel														
Förderprogramm aus RISE:	Gebiet des Bund-Länder-Programms „Lebendige Zentren"														
Haupthandlungsfeld:	**Umwelt, Klimaschutz und Verkehr**														
Finanzierungsplanung															
			Art der Leistung				Jahresplanung								
Lfd. Nr.	**Projektangaben:**	**Gesamtkosten (Aufwendungen)**	investiv	nicht-investiv	**Finanzierung:**	**Anteil je Finanzierungs-partner (Erlöse)**	**Mitte 2020**	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**	**2025**	**2026**	**2027**	
	Projektname:				**Gesamtkosten**	**60.000,00 €**	**60.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	
	Borsteler Chaussee - Verkehrs- und freraumplanerisches Konzept				Anteil RISE	30.000,00 €	30.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
1	**Teilprojekt (Vorgang):**	**60.000,00 €**	**x**		Anteil BA-Nord	30.000,00 €	30.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
	Konzepterstellung														
	Projektträger:														
	BA Hamburg-Nord														
Summe im Handlungsfeld:		**60.000,00 €**				**60.000,00 €**	**60.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	
Haupthandlungsfeld:	**Sport und Freizeit**														
Finanzierungsplanung															
			Art der Leistung				Jahresplanung								
Lfd. Nr.	**Projektangaben:**	**Gesamtkosten (Aufwendungen)**	investiv	nicht-investiv	**Finanzierung:**	**Anteil je Finanzierungs-partner (Erlöse)**	**Mitte 2020**	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**	**2025**	**2026**	**2027**	
	Projektname:				**Gesamtkosten**	**20.000,00 €**	**20.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	
	Sportanlage Weg beim Jäger - Machbarkeitsstudie				Anteil RISE	10.000,00 €	10.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2	**Teilprojekt (Vorgang):**	**20.000,00 €**	**x**		Anteil BA-Nord	10.000,00 €	10.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
	Konzepterstellung														
	Projektträger:														
	BA Hamburg-Nord														
	Projektname:				**Gesamtkosten**	**4.609.840,60 €**	**4.609.840,60 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	
	Neubau 2-Feld Sporthalle Carl-Goetze-Schule - Mehrkosten durch Ankauf Grundstück/Abbruch/2. Feld		x		Anteil RISE	1.346.357,04 €	1.346.357,04 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
3	**Teilprojekt (Vorgang):**	**4.609.840,60 €**			Anteil SBH u. BSB	3.263.483,56 €	3.263.483,56 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
	Projektträger:														
	Schulbau Hamburg														
Summe im Handlungsfeld:		**4.629.840,60 €**				4.629.840,60 €	4.629.840,60 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
Haupthandlungsfeld:	**Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion/ Gleichstellung von Menschen mit Behinderung**														
Finanzierungsplanung															
			Art der Leistung				Jahresplanung								
Lfd. Nr.	**Projektangaben:**	**Gesamtkosten (Aufwendungen)**	investiv	nicht-investiv	**Finanzierung:**	**Anteil je Finanzierungs-partner (Erlöse)**	**Mitte 2020**	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**	**2025**	**2026**	**2027**	
	Projektname:				**Gesamtkosten**	**15.000,00 €**	**15.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	
	Trafo Haus - Sanierungs- und Nutzungskonzept				Anteil RISE	15.000,00 €	15.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
4	**Teilprojekt (Vorgang):**	**15.000,00 €**	**x**												
	Konzepterstellung														
	Projektträger:														
	BA Hamburg-Nord														

	Projektname:				**Gesamtkosten**	**15.000,00 €**	**15.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**
	Stavenhagenhaus - Sanierungs- und Nutzungskonzept				Anteil RISE	15.000,00 €	15.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
5	**Teilprojekt (Vorgang):**	**15.000,00 €**	**x**											
	Konzepterstellung													
	Projektträger:													
	BA Hamburg-Nord													
Summe im Handlungsfeld:		**30.000,00 €**				**30.000,00 €**	**30.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**

Haupthandlungsfeld: **Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung**

Finanzierungsplanung

Lfd. Nr.	**Projektangaben:**	**Gesamtkosten (Aufwendungen)**	**Art der Leistung**		**Finanzierung:**	**Anteil je Finanzierungs-partner (Erlöse)**	**Jahresplanung**							
			investiv	**nicht-investiv**			**Mitte 2020**	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**	**2025**	**2026**	**2027**
	Projektname:				**Gesamtkosten**	**630.000,00 €**	**10.000,00 €**	**90.000,00 €**	**90.000,00 €**	**90.000,00 €**	**90.000,00 €**	**90.000,00 €**	**90.000,00 €**	**80.000,00 €**
	Gebietsentwickler*in				Anteil RISE	630.000,00 €	10.000,00 €	90.000,00 €	90.000,00 €	90.000,00 €	90.000,00 €	90.000,00 €	90.000,00 €	80.000,00 €
6	**Teilprojekt (Vorgang):**	**630.000,00 €**	**x**											

	Projektträger:													
	Gebietsentwickler*in													
	Projektname:				**Gesamtkosten**	**45.000,00 €**	**0,00 €**	**45.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**
	IEK				Anteil RISE	45.000,00 €	0,00 €	45.000,00 €	0,00 €	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**
7	**Teilprojekt (Vorgang):**	**45.000,00 €**	**x**											

	Projektträger:													
	BA Hamburg-Nord													
	Projektname:				**Gesamtkosten**	**150.000,00 €**	**10.000,00 €**	**20.000,00 €**	**20.000,00 €**	**20.000,00 €**	**20.000,00 €**	**20.000,00 €**	**20.000,00 €**	**20.000,00 €**
	Stadtteilbüro, Miete				Anteil RISE	150.000,00 €	10.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €
8	**Teilprojekt (Vorgang):**	**150.000,00 €**	**x**											

	Projektträger:													
	steg Hamburg mbH													
	Projektname:				**Gesamtkosten**	**140.000,00 €**	**5.000,00 €**	**20.000,00 €**	**20.000,00 €**	**20.000,00 €**	**20.000,00 €**	**20.000,00 €**	**20.000,00 €**	**15.000,00 €**
	Verfügungsfonds				Anteil RISE	70.000,00 €	2.500,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	7.500,00 €
9	**Teilprojekt (Vorgang):**	**140.000,00 €**	**x**		Antragsteller/Koop.	70.000,00 €	2.500,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	7.500,00 €

	Projektträger:													
	Gebietsentwickler*in													
	Projektname:				**Gesamtkosten**	**105.000,00 €**	**0,00 €**	**15.000,00 €**	**15.000,00 €**	**15.000,00 €**	**15.000,00 €**	**15.000,00 €**	**15.000,00 €**	**15.000,00 €**
	Öffentlichkeitsarbeit				Anteil RISE	105.000,00 €	0,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €
10	**Teilprojekt (Vorgang):**	**105.000,00 €**	**x**											

	Projektträger:													
	Gebietsentwickler*in													
Summe im Handlungsfeld:		**1.070.000,00 €**				**1.070.000,00 €**	**25.000,00 €**	**190.000,00 €**	**145.000,00 €**	**145.000,00 €**	**145.000,00 €**	**145.000,00 €**	**145.000,00 €**	**130.000,00 €**

	gesamt	**Mitte 2020**	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**	**2025**	**2026**	**2027**
Gesamtkosten Fördergebiet	**5.789.840,60 €**	**4.744.840,60 €**	**190.000,00 €**	**145.000,00 €**	**145.000,00 €**	**145.000,00 €**	**145.000,00 €**	**145.000,00 €**	**130.000,00 €**
Finanzierungsanteil RISE	**2.416.357,04 €**	**1.438.857,04 €**	**180.000,00 €**	**135.000,00 €**	**135.000,00 €**	**135.000,00 €**	**135.000,00 €**	**135.000,00 €**	**122.500,00 €**

Die bereits zum heutigen Zeitpunkt im ZMKP festgelegten vorläufigen Gesamtkosten für einen Förderzeitraum von **7,5 Jahren** betragen insgesamt **5.789.840,60 €.** Darin enthalten sind die Kosten für den Gebietsentwicklungsprozess in Höhe von 1.070.000 € und erste investive Maßnahmen in Höhe von 4.719.840,60 €. Der Anteil aus **Fördermitteln der Integrierten Stadtteilentwicklung (RISE)** an den vorläufigen Gesamtkosten beträgt **2.416.357,04 €.**

Der **endgültige Gesamtkostenumfang** für den auf **7,5 Jahre angesetzten Gebietsentwicklungsprozess** wird sich aus dem noch zu erstellenden **IEK ergeben** und ist derzeit noch nicht abschließend zu beziffern.

Projektsteckbriefe ZMKP I

01	Verkehrs- und freiraumplanerisches Konzept zur Verkehrsabwicklung Borsteler Chaussee und Ausbildung eines Zentrumsbereichs			
Projektadresse	Borsteler Chaussee			
Förderprogramm	Lebendige Zentren			
Projektart	Konzepterstellung			
Schlüsselprojekt	ja	X	nein	
Projektträger	Bezirksamt Hamburg-Nord			
Projektzeitraum	von 2020		bis 2020	

Beschreibung
Erstellung eines Verkehr- und freiraumplanerischen Konzepts zur Neuordnung der Borsteler Chaussee und Ausbildung eines Ortszentrums. Erstellung von 2-3 fachplanerischen Varianten, in denen sowohl eine optimierte Verkehrsabwicklung auf der Borsteler Chaussee für alle Verkehrsteilnehmer aufgezeigt werden als auch Varianten für die Ausbildung einer Stadtteilmitte unter Einbeziehung der Straßennebenflächen und zusätzlicher Querungsmöglichkeiten für Fußgänger.
Ziel ist der Abbau der Dominanz des motorisierten Durchgangsverkehrs, die Neuordnung des ruhenden Verkehrs, die Verlagerung des Radverkehrs auf die Fahrbahn, die Prüfung einer Busspur und das Aufzeigen von Potenzialen, auch hochbaulichen, für die Ausbildung einer Stadtteilmitte sowie weiterer Aufenthaltsflächen entlang der Borsteler Chaussee.

Ziele	
Handlungsfeld	Umwelt, Klimaschutz und Verkehr
Wirkungsziele	Optimierte Verkehrsabwicklung für alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, Erhöhung der Aufenthaltsqualität entlang der Borsteler Chaussee, Ausbildung einer Stadtteilmitte.
Leistungsziele	Verkehrs- und freiraumplanerisches Konzept, aus dessen Planungsvarianten sich Maßnahmen zum Umbau der Borsteler Chaussee und ihrer Straßennebenflächen zur Ausbildung einer Stadtteilmitte und Erhöhung der Aufenthaltsqualität insgesamt ableiten lassen.
Kosten	
Finanzierungspartner	Bezirksamt Hamburg-Nord, RISE
Gesamtkosten	€ 60.000
Kofinanzierungsmittel BA-Nord	€ 30.000
RISE-Mittel	€ 30.000

02	Machbarkeitsstudie zur Erweiterung und Aufwertung der Sportanlage Weg beim Jäger			
Projektadresse	Sportanlage SV Groß Borstel, Weg beim Jäger			
Förderprogramm	Lebendige Zentren			
Projektart	Machbarkeitsstudie			
Schlüsselprojekt	Ja	X	nein	
Projektträger	Bezirksamt Hamburg-Nord			
Projektzeitraum	von 2020		bis 2020	

Beschreibung

Vorgesehen ist den Grandfußballplatz am „Weg beim Jäger“ des SV Groß Borstel zu ertüchtigen und mit einem Kunstrasenbelag zu versehen. Des Weiteren soll zum Ausbau des Sportangebots an diesem Standort das jetzige Vereinsheims abgebrochen und durch den Neubau einer Gymnastikhalle mit Umkleideräumen ersetzt werden. Hintergrund ist die hohe Nachfrage nach Hallenzeiten im Stadtteil. Da der SV Groß Borstel seit Kurzem ein neues Vereinsheim am Brödermannsweg betreibt, wird das Vereinsheim am Weg beim Jäger nicht mehr benötigt. Das zu erstellende Konzept soll die Entscheidungsgrundlage dafür bilden, wie und in welchem Umfang das Projekt umgesetzt werden kann unter Berücksichtigung der größtmöglichen Synergien für alle Bewohnerinnen und Bewohner

Ziele	
Handlungsfeld	Sport und Freizeit
Wirkungsziele	Ausbau des Sportangebots durch ganzjährige Bespielung des Fußballplatzes und Neubau einer Gymnastikhalle.
Leistungsziele	Machbarkeitsstudie anhand derer die weiteren Planungen für die Umgestaltungs- Neubaumaßnahmen unter Beteiligung der Nutzerinnen und Nutzer sowie Anwohnerinnen und Anwohner der Sportanlage aufgenommen werden können.

Kosten	
Finanzierungspartner	SV Groß Borstel, BA-Nord, RISE
Gesamtkosten	€ 20.000
Kofinanzierungsmittel BA-Nord	€ 10.000
RISE-Mittel	€ 10.000

03	Neubau einer Zweifeldhalle am Standort Carl-Götze Schule und neue öffentliche Durchwegung über das Gelände der Schule zum Kirchengelände St. Peter			
Projektadresse	Carl-Götze-Schule, Brödermannsweg 2			
Förderprogramm	Lebendige Zentren			
Projektart	Öffentliche Baumaßnahme			
Schlüsselprojekt	Ja	X	nein	
Projektträger	BA Hamburg-Nord			
Projektzeitraum	von 2020		bis 2022	

Beschreibung

SBH ist beauftragt, die heute 3-zügige Carl-Götze-Grundschule für künftig fünf Klassenzüge auszubauen (Fertigstellung 2021). Das Raumprogramm erfordert einen neuen Klassentrakt, eine Mensa, Büros für die Verwaltung und den Zubau einer Einfeldhalle. In diesem Zusammenhang wurden verschiedene Varianten und Baufelder vorgeprüft. Die Bebaubarkeit des Schulgrundstücks ist durch den Großbaumbestand eingeschränkt. Auf den angrenzenden Flächen befinden sich zudem Denkmalensembles die bei der baulichen Erweiterung der Schule zu beachten sind. Das Bezirksamt Hamburg-Nord favorisiert die Erweiterung der Schule unter Beachtung des Großbaumbestandes, den Abriss der heutigen Einfeldhalle und den Neubau einer Zweifeldhalle.

Als Standort ist der Bereich des ehemaligen Luftschutzkellers auf dem westlich an das Schulgelände angrenzenden städtischen Grundstück, das heute der Kita zur Nutzung überlassen ist, vorgesehen. Das Grundstück befindet sich im Eigentum der BASFI. Ein Grundstücksverkauf an SBH ist (nach Vorgesprächen zwischen SBH und BASFI) grundsätzlich vorstellbar. Der Abbruch des Luftschutzkellers, der Grundstücksankauf und der Neubau eines Hallenfeldes (statt der Sanierung der vorhandenen Einfeldhalle) führen zu Mehrkosten in Höhe von € 2.1 Mio.

Das Sondervermögen Schulimmobilien wird davon 770.000 € für den Grundstücksankauf übernehmen. Die verbleibenden Mehrkosten in Höhe von 1.346.457,04 Mio. € werden durch RISE getragen.

Ziele	
Handlungsfeld	Sport und Freizeit
Wirkungsziele	Verbesserung des Sportflächenangebots und Verbesserung der Hallenkapazitäten für Vereine und Sportveranstaltungen.
Leistungsziele	Abbruch des Luftschutzkellers, Grundstücks-Ankauf und Realisierung eines neuen Hallenfeldes

Kosten	
Finanzierungspartner	SBH/BSB/Sondervermögen Schulimmobilien, RISE
Gesamtkosten	€ 4.609.840,60
Kofinanzierungsmittel SBH/BSB/Sondervermögen Schulimmobilien	€ 3.263.483,56
RISE-Mittel	€ 1.346.457,04

04	Sanierungs- und Nutzungskonzept für das Trafo Haus – „Haus am Moor“			
Projektadresse	Borsteler Chaussee / Ecke Deelböge			
Förderprogramm	Lebendige Zentren			
Projektart	Erstellung eines Nutzungskonzepts			
Schlüsselprojekt	ja	X	nein	
Projektträger	Bezirksamt Hamburg-Nord			
Projektzeitraum	von 2020		bis 2020	

Beschreibung

Das einstige Trafo-Haus, zuletzt genutzt von einer Pfadfindergruppe, ist stark sanierungsbedürftig und steht leer. Das denkmalgeschützte Gebäude soll konzeptionell und baulich umgestaltet werden und in Kombination mit weiteren Umgestaltungsmaßnahmen im Straßenbereich Borsteler Chaussee das zukünftige Entree in den Stadtteil bilden. Durch Synergien mit bestehenden Vereinen und sozialen Eirichtungen soll das Gebäude zukünftig wieder einer Nutzung durch unterschiedliche Gruppen aus Vereine/Initiativen zugeführt werden. Hierzu soll ein Nutzungs- und Sanierungskonzept unter Beteiligung potenzieller Nutzergruppen erstellt werden, die die Grundlage für die weitere Planung zum Umbau und Sanierung des Gebäudes bildet.

Ziele	
Handlungsfeld	Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion/ Gleichstellung von Menschen mit Behinderung
Wirkungsziele	Öffnung und Nutzung des denkmalgeschützten Gebäudes für gemeinsame Stadtteilnutzungen.
Leistungsziele	Konzept einschließlich Raumbedarfe und Kofinanzierungsoptionen.
Kosten	
Finanzierungspartner	RISE
Gesamtkosten	€ 15.000
Kofinanzierungsmittel	-
RISE-Mittel	€ 15.000

05	Sanierungs- und Nutzungskonzept für das Stavenhagenhaus			
Projektadresse	Frustbergstr. 4			
Förderprogramm	Lebendige Zentren			
Projektart	Erstellung eines Nutzungskonzepts			
Schlüsselprojekt	Ja	X	nein	
Projektträger	Bezirksamt Hamburg-Nord			
Projektzeitraum	von	2020	bis	2020

Beschreibung

Das Gebäude aus dem Jahre 1703 gilt als das Wahrzeichen des Stadtteils. Das zweistöckige Haus ist nur bedingt barrierefrei. Zurzeit wird das denkmalgeschützte Stavenhagenhaus in erster Linie vom Kommunalverein sowie für verschiedene stadtteilbezogene Veranstaltungen genutzt. Der Verein „Freunde des Stavenhagenhauses“ richtet hier z.B. Lesungen, Konzerte und Vorträge aus.

Unter Beteiligung der Groß Borsteler Bürgerinnen und Bürger soll ein Konzept entwickelt werden, das Möglichkeiten aufzeigt, wie das Stavenhagenhaus zu einem Stadtteiltreff inhaltlich und ggfs. auch räumlich ausgebaut werden könnte. Hierbei soll auch das großzügige Außengelände mitbetrachtet werden.

Ziele	
Handlungsfeld	Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion/ Gleichstellung von Menschen mit Behinderung
Wirkungsziele	Ausbau des Freizeitangebotes im Stadtteil
Leistungsziele	Konzepterstellung anhand derer die weiteren Planungen für ein erweitertes stadtteilbezogenes und freizeitausgerichtetes Angebot sowie denkmalgerechte Umgestaltungsmaßnahmen erfolgen können

Kosten	
Finanzierungspartner	RISE
Gesamtkosten	€ 15.000
Kofinanzierungsmittel	-
RISE-Mittel	€ 15.000

06 Gebietsentwickler			
Projektadresse	n.n.		
Förderprogramm	Lebendige Zentren		
Projektart	Gebietsentwickler / Gebietsentwicklungsprozess		
Schlüsselprojekt	Ja	nein	x
Projektträger	Bezirksamt Hamburg-Nord		
Projektzeitraum	Von Ende 2020		bis 2027

Beschreibung

Für das RISE Fördergebiet soll ein Gebietsentwicklungsbüro beauftragt werden, das die Steuerung des Entwicklungsprozesses unter Einbeziehung der Bevölkerung übernimmt. Der Fokus des Gebietsentwicklungsprozesses für das Fördergebiet liegt auf der Entwicklung eines Zentrumsbereichs für Groß Borstel, der Ertüchtigung von Parks, Spielflächen und grünen Wegeverbindungen sowie dem Ausbau der sozialen und kulturellen Infrastruktur.

Ziele	
Handlungsfeld	Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung - Gebietsmanagement
Wirkungsziele	Aktivierung, Beteiligung und Mitwirkung von Bewohnenden, Gewerbetreibenden, Eigentümerinnen und Eigentümer sowie weiteren Akteurinnen und Akteure zur Mitwirkung an der Umsetzung des Gebietsentwicklungsprozesses, Beförderung des Gebietsentwicklungsprozesses, Entwicklung stabiler Strukturen, Information über das RISE-Verfahren.
Leistungsziele	Sprechzeiten im Stadtteilbüro, Erstellung des IEK einschließlich ZMKP unter Einbeziehung der Bewohnerinnen und Bewohner, der lokalen Akteurinnen und Akteure sowie der betroffenen Behörden, Projektentwicklung und -begleitung, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen und Beteiligungsverfahren, Verwaltung und Abrechnung des Verfügungsfonds, Organisation des Stadtteilbeirats, Organisation von Arbeitsgruppen, Mitwirkung bei der Bilanzierung (Selbstevaluation) und bei programmbezogener Evaluation/ Qualitätsentwicklung, Erstellung eines Abschlussberichts, Vorbereitung zur Abrechnung der Gesamtmaßnahme.

Kosten	
Finanzierungspartner	RISE
Gesamtkosten	€ 630.000 Ende 2020 – 2027 (7 Jahre)
Kofinanzierungsmittel	-
RISE-Mittel	€ 630.000

07	Integriertes Entwicklungskonzept (IEK)		
Projektadresse	Fördergebiet Groß Borstel		
Förderprogramm	Lebendige Zentren		
Projektart	Gutachten/Konzeptentwicklung / Gebietsentwicklungsprozess		
Schlüsselprojekt	ja	nein	X
Projektträger	Bezirksamt Hamburg-Nord		
Vorgangszeitraum	Von 2021	bis 2021	
Hamburg. Deine Perlen. Integrierte Stadtteilentwicklung	Beschreibung Erstellung des Integrierten Entwicklungskonzepts mit aktiver Beteiligung des Stadtteils durch den Gebietsentwickler. Das IEK bildet die Grundlage für den Gebietsentwicklungsprozess mit Aussagen zu den Handlungsfeldern, Zielsetzungen sowie den Projekten und Maßnahmen.		
Ziele			
Handlungsfeld	Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung - Gebietsmanagement		
Wirkungsziele	Schaffung eines transparenten Rahmens für den Gebietsentwicklungsprozess, aus dem sich die Maßnahmen und Projekte im Fördergebiet ableiten. Aktivierung der Bevölkerung zur Mitwirkung am Gebietsentwicklungsprozess.		
Leistungsziele	Erstellung eines IEK, das den „roten Faden“ bei der Gebietsentwicklung bildet.		
Kosten			
Finanzierungspartner	RISE		
Gesamtkosten	€ 45.000		
Kofinanzierungsmittel	-		
RISE-Mittel	€ 45.000		

08 Stadtteilbüro Groß Borstel				
Projektadresse	NN			
Förderprogramm	Lebendige Zentren			
Projektart	Stadtteilbüro / Gebietsentwicklungsprozess			
Schlüsselprojekt	ja		nein	X
Projektträger				
Projektzeitraum	Von	Ende 2020	bis 2027	

Beschreibung
Das Stadtteilbüro dient als zentrale Informations- und Anlaufstelle im Fördergebiet und ist zu festen Sprechzeiten geöffnet. Die Räumlichkeiten des Stadtteilbüros stehen nach Absprache auch Arbeitsgruppen, Institutionen und Initiativen im Stadtteil für Sitzungen und kleinere Treffen zur Verfügung.

Ziele	
Handlungsfeld	Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung - Gebietsmanagement
Wirkungsziele	Etablierung eines Anlaufpunktes für die Stadtteilakteurinnen und Stadtteilakteure sowie Bewohnerinnen und Bewohner, um sich in den Gebietsentwicklungsprozess einbringen zu können.
Leistungsziele	Miete für den Betrieb eines Stadtteilbüros, Nutzung der Räumlichkeiten durch Stadtteilgruppen und oder Beratungsangebote 1-2 Mal pro Woche (ca.150h/Jahr).

Kosten		
Finanzierungspartner	RISE	
Gesamtkosten	€ 150.000	Ende 2020 – 2027 (7 Jahre)
Kofinanzierungsmittel	-	
RISE-Mittel	€ 150.000	

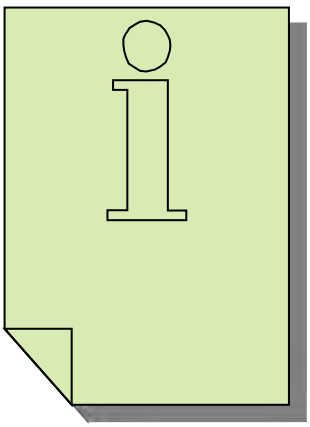
09	Verfügungsfonds Groß Borstel		
Projektadresse	NN		
Förderprogramm	Lebendige Zentren		
Projektart	Verfügungsfonds / Gebietsentwicklungsprozess		
Schlüsselprojekt	ja	nein	X
Projektträger	Bezirksamt Hamburg-Nord		
Projektzeitraum	Von Ende 2020		bis 2027

Beschreibung

Die Beteiligung, Aktivierung und Vernetzung der verschiedenen Akteurinnen und Akteure ist ein wesentliches Ziel der Gebietsentwicklung. Ein wichtiges Gremium dafür stellt der Stadtteilbeirat dar. Dieses Gremium entscheidet über den Verfügungsfonds, der kleinere, in sich abgeschlossene Maßnahmen (ohne Folgekosten) im Sinne der RISE-Gebietsentwicklung fördert. Die Verwaltung des Verfügungsfonds, Prüfung der Förderfähigkeit und Beratung der Antragstellerinnen und Antragsteller obliegt dem Gebietsentwickler. Die RISE-Mittel des Verfügungsfonds betragen 20.000 Euro pro Jahr.

Ziele	
Handlungsfeld	Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung - Gebietsmanagement
Wirkungsziele	Aktivierung und Beteiligung der lokalen Akteurinnen und Akteure, Förderung der Selbsthilfe und Eigenverantwortung, Stärkung nachbarschaftlicher Kontakte, Stärkung von Netzwerken.
Leistungsziele	Durchführung kleinerer, in sich abgeschlossener Projekte ohne Folgekosten, die dem RISE-Fördergebiet und dessen Bewohnerschaft zugutekommen.

Kosten	
Finanzierungspartner	RISE, Antragstellerinnen und Antragsteller
Gesamtkosten	€ 140.000 Ende 2020 – 2027 (7 Jahre) – € 20.000 pro Kalenderjahr
Kofinanzierungsmittel Antragstellerinnen und Antragsteller	€ 70.000
RISE-Mittel	€ 70.000

10 Öffentlichkeitsarbeit			
Projektadresse	Fördergebiet Groß Borstel		
Förderprogramm	Lebendige Zentren		
Projektart	Öffentlichkeitsarbeit / Gebietsentwicklungsprozess		
Schlüsselprojekt	ja	nein	X
Projektträger	Gebietsentwickler		
Projektzeitraum	Von Ende 2020	bis 2027	
	Über die Planungen und Entwicklungen im RISE-Verfahren soll laufend berichtet und informiert werden. Insbesondere die Beteiligungsverfahren und Veranstaltungen sollen publik gemacht werden. Auf diese Weise soll eine umfangreiche Beteiligung, eine Aktivierung der lokalen Partnerschaften sowie eine Förderung der Vernetzung und des Images des gesamten Stadtteils erreicht werden. Die Öffentlichkeitsarbeit soll sowohl über digitale als auch über Print-Medien erfolgen.		
Ziele			
Handlungsfeld	Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung - Gebietsmanagement		
Wirkungsziele	Information der Öffentlichkeit, Ausbau der Kommunikation, Verbesserung des Images, Aktivierung und Beteiligung der Bevölkerung und der Akteure vor Ort.		
Leistungsziele	Stadtteilzeitung mit 2-4 Ausgaben pro Jahr, Erstellung und Pflege einer Website. Erstellung von Plakaten und Flyern zur Bewerbung/Einladung zu Infoveranstaltungen.		
Kosten			
Finanzierungspartner	RISE		
Gesamtkosten	€ 105.000	Ende 2020 - 2027 - € 15.000 pro Kalenderjahr	
Kofinanzierungsmittel	-		
RISE-Mittel	€ 105.000		

F4 Zur Prüfung empfohlene Projektansätze – ZMKP Teil II

In diesem Kapitel werden die zur Prüfung empfohlenen Projektansätze der handlungsfeldbezogenen Steckbriefe (vgl. D1) aufgeführt. Ihnen wurde im Zuge der Akteursbeteiligung der vorliegenden PPA eine besondere Bedeutung und/oder hohe Wirkung zugeschrieben. Diese Projektansätze sind im weiteren Erstellungsprozess des IEK vertieft zu prüfen und ggf. zu konkretisieren. In diesem Zuge wird die Abstimmung mit den zuständigen Stellen und Akteuren erfolgen.

Zur Prüfung empfohlene Projektansätze (ZMKP II)

Nr.	ZMKP II: Projektname	Handlungsfeld und Projektart
01	Renaturierung des Bachlaufs der Tarpenbek und Ausbau der Wegeverbindung entlang der Tarpenbek im Abschnitt östlich des Anni-Glissmann-Wegs (erste gemeinsame Überlegungen von SL und Stadtgrün mit Kostenschätzung ca. € 1 Mio.)	**Grün und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum** Öffentliche Baumaßnahme
02	Umgestaltung, Aufwertung und Qualifizierung der Grünachse südlich Beerboomstücken mit Fokus auf der Ausbildung einer Aufenthalts- und Aktivfläche für ältere Jugendliche am Zugang Borster Chaussee	**Grün und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum** Öffentliche Baumaßnahme
03	Aufwertung, Qualifizierung Grünfläche Warnckesweg	**Grün und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum** Öffentliche Baumaßnahme
04	Aufwertung, Qualifizierung Grünfläche Köppenstraße	**Grün und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum** Öffentliche Baumaßnahme
05	Aufwertung, Qualifizierung Grünverbindung südl. Spreenende	**Grün und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum** Öffentliche Baumaßnahme
06	Aufwertung Hauptzugang Eppendorfer Moor hinter Trafo Haus	**Grün und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum** Öffentliche Baumaßnahme
07	Aufwertung Herbstscher Park	**Grün und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum** Öffentliche Baumaßnahme
08	Neugestaltung, Aufwertung Grünfläche am Anni-Glissmannweg/Qualifizierung als Sportfläche Brödermannsweg	**Grün und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum** Öffentliche Baumaßnahme
09	Aufwertung Pehmöllers Garten, 2. Bauabschnitt	**Grün und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum** Öffentliche Baumaßnahme
10	Gestaltung Grünverbindung Anni-Glissmann-Weg	**Grün und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum** Öffentliche Baumaßnahme
11	Umbau der Borsteler Chaussee (optimierte Verkehrsführung und Zentrumsbildung)	**Umwelt, Klimaschutz, Verkehr** Öffentliche Baumaßnahme

Nr.	ZMKP II: Projektname	Handlungsfeld und Projektart
12	Umbau/Neubau Sportanlage Weg beim Jäger	**Sport und Freizeit** Private Baumaßnahme
13	Runder Tisch Gewerbetreibende	**Lokale Ökonomie**
14	Umbau/Sanierung Trafo-Haus	**Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion / Gleichstellung von Menschen mit Behinderung** Öffentliche Baumaßnahme

Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan Teil II (ZMKP II) - erste, grobe Schätzung														Stand: 20.02.2020
Fördergebiet:	Groß Borstel													
Förderprogramm aus RISE:	Gebiet des Bund-Länder-Programms „Lebendige Zentren“													
Haupthandlungsfeld:	**Grün und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum**													
Finanzierungsplanung														
			Art der Leistung				**Jahresplanung**							
Lfd. Nr.	**Projektangaben:**	**Gesamtkosten (Aufwendungen)**	**investiv**	**nicht-investiv**	**Finanzierung:**	**Anteil je Finanzierungs-partner (Erlöse)**	**Mitte 2020**	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**	**2025**	**Mitte 2026**
1	**Projektname:**	**1.500.000,00 €**	**x**		**Gesamtkosten**	**1.500.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**1.500.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**
	Renaturierung Teilabschnitt Bachlauf Tarpenbek, Ausbau Wegeverbindung					1.500.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.500.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Teilprojekt (Vorgang):					0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Projektträger:												
	BA Hamburg-Nord												
2	**Projektname:**	**250.000,00 €**	**x**		**Gesamtkosten**	**250.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**250.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**
	Umgestaltung Grünachse südl. Beerboomstücken, Aktivfläche für Jugendliche					0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	250.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Teilprojekt (Vorgang):					0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Projektträger:												
	BA Hamburg-Nord												
3	**Projektname:**	**200.000,00 €**	**x**		**Gesamtkosten**	**200.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**200.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**
	Aufwertung Grünfläche Warnckesweg (südl. Lehrerbaugenossenschaft)					200.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	200.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Teilprojekt (Vorgang):					0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Projektträger:												
	BA Hamburg-Nord												
4	**Projektname:**	**70.000,00 €**	**x**		**Gesamtkosten**	**70.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**70.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**
	Aufwertung Grünfläche Köppenstraße					70.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	70.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Teilprojekt (Vorgang):					0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Projektträger:												
	BA Hamburg-Nord												
5	**Projektname:**	**15.000,00 €**	**x**		**Gesamtkosten**	**15.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**15.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**
	Aufwertung Grünverbindung südl. Spreenende					15.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	15.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Teilprojekt (Vorgang):					0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Machbarkeitsstudie												
	Projektträger:												
	BA Hamburg-Nord												

	Projektname:				**Gesamtkosten**	**25.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**25.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**
	Aufwertung Hauptzugang Eppendorfer Moor					25.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	25.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
6	**Teilprojekt (Vorgang):**	**25.000,00 €**	**x**			0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Projektträger:												
	BA Hamburg-Nord												
	Projektname:				**Gesamtkosten**	**50.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**50.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**
	Aufwertung Herbstscher Park					50.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	50.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
7	**Teilprojekt (Vorgang):**	**50.000,00 €**	**x**			0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Projektträger:												
	BA Hamburg-Nord												
	Projektname:				**Gesamtkosten**	**300.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**300.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**
	Grünfläche am Anni-Glissmann-Weg / Brödermannsweg. Neugestaltung, Aufwertung, Qualifizierung als Sportfläche					300.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	300.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
8	**Teilprojekt (Vorgang):**	**300.000,00 €**	**x**			0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Projektträger:												
	BA Hamburg-Nord												
	Projektname:				**Gesamtkosten**	**300.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**300.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**
	Peemöllers Garten 2. BA, Aufwertung und Neugestaltung					300.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	300.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
9	**Teilprojekt (Vorgang):**	**300.000,00 €**	**x**			0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Projektträger:												
	BA Hamburg-Nord												
	Projektname:				**Gesamtkosten**	**15.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**15.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**
	Anni-Glissmann-Weg, Gestaltung Grünverbindung					15.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	15.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
10	**Teilprojekt (Vorgang):**	**15.000,00 €**	**x**			0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Projektträger:												
	BA Hamburg-Nord												
Summe im Handlungsfeld:		**2.725.000,00 €**				**2.725.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**2.725.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**

Haupthandlungsfeld:	Umwelt, Klimaschutz und Verkehr												
Finanzierungsplanung													
			Art der Leistung				Jahresplanung						
Lfd. Nr.	Projektangaben:	Gesamtkosten (Aufwendungen)	investiv	nicht-investiv	Finanzierung:	Anteil je Finanzierungs-partner (Erlöse)	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
11	Projektname:	7.000.000,00 €	x		Gesamtkosten	7.000.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	7.000.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Umbau Borsteler Chaussee (Verkehr und Zentrumsbildung)					7.000.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	7.000.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Teilprojekt (Vorgang):					0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Projektträger:												
	BA Hamburg-Nord												
Summe im Handlungsfeld:		7.000.000,00 €				7.000.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	7.000.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Haupthandlungsfeld:	Sport und Freizeit												
Finanzierungsplanung													
			Art der Leistung				Jahresplanung						
Lfd. Nr.	Projektangaben:	Gesamtkosten (Aufwendungen)	investiv	nicht-investiv	Finanzierung:	Anteil je Finanzierungs-partner (Erlöse)	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
12	Projektname:	3.500.000,00 €	x		Gesamtkosten	3.500.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	3.500.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Umbau Sportplatz/ Neubau Gymnastikhalle, Sportanlage Weg beim Jäger					3.500.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	3.500.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Teilprojekt (Vorgang):					0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Projektträger:												
	NN												
Summe im Handlungsfeld:		3.500.000,00 €				3.500.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	3.500.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Haupthandlungsfeld:	Lokale Ökonomie

Finanzierungsplanung

Lfd. Nr.	Projektangaben:	Gesamtkosten (Aufwendungen)	Art der Leistung: investiv	Art der Leistung: nicht-investiv	Finanzierung:	Anteil je Finanzierungs-partner (Erlöse)	Jahresplanung 2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
13	**Projektname:**	**21.000,00 €**		**x**	**Gesamtkosten**	**21.000,00 €**	**7.000,00 €**	**7.000,00 €**	**7.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**
	Runder Tisch Gewerbetreibende					21.000,00 €	7.000,00 €	7.000,00 €	7.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Teilprojekt (Vorgang):					0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Projektträger:												
	NN												
Summe im Handlungsfeld:		**21.000,00 €**				**21.000,00 €**	**7.000,00 €**	**7.000,00 €**	**7.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**

Haupthandlungsfeld:	Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion/ Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

Finanzierungsplanung

Lfd. Nr.	Projektangaben:	Gesamtkosten (Aufwendungen)	Art der Leistung: investiv	Art der Leistung: nicht-investiv	Finanzierung:	Anteil je Finanzierungs-partner (Erlöse)	Jahresplanung 2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
14	**Projektname:**	**300.000,00 €**	**x**		**Gesamtkosten**	**300.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**300.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**
	Trafo Haus "Haus am Moor" Umbau/Sanierung					300.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	300.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Teilprojekt (Vorgang):					0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Projektträger:												
	NN												
Summe im Handlungsfeld:		**300.000,00 €**				**300.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**300.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**

	gesamt	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Gesamtkosten Fördergebiet	**13.546.000,00 €**	**7.000,00 €**	**7.000,00 €**	**7.000,00 €**	**13.525.000,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Das vorgesehene Untersuchungsgebiet (Seite 9)
Abbildung 2: Nahversorgung (Seite 11)
Abbildung 3: Funktionsplan 03/29018 - B-Plan Verfahren GB31 (Seite 13)
Abbildung 4: B-Plan GB 12 mit angedachter Potenzialfläche (Seite 13)
Abbildung 5: Soziale Infrastruktur (Seite 16)
Abbildung 6: Lokale Akteure und Gremienstruktur (Seite 22)
Abbildung 7: Statistische Gebiete – Index Sozialmonitoring (Seite 23)
Abbildung 8: Statistische Gebiete - Untersuchungsgebiet (Seite 23)
Abbildung 9: Bevölkerungsstand nach Altersgruppen (Seite 24)
Abbildung 10: Leistungsempfänger nach SGB II und unter 15-Jährige in Mindestsicherung (Seite 25)
Abbildung 11: Abgrenzung Untersuchungsgebiet inkl. Erweiterungsbereiche (Seite 41)

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Durchschnittliche tägliche Verkehrsstärken (Seite 14)
Tabelle 2: Schulen und Kitas (Seiten 17)
Tabelle 3: Sportvereine/Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen (Seiten 18 und 19)
Tabelle 4: Angebote für Familien, Senioreninnen und Senioren, Behinderte, Wohnungslose und Jugendliche mit Unterstützungsbedarf (Seiten 19 und 20)
Tabelle 5: Bevölkerung > 65 Jahre in Einpersonenhaushalten (Seite 25)
Tabelle 6: Menschen mit Migrationshintergrund (Seite 25)

Quellenangaben

Gebietsbeschreibung Groß Borstel, Bezirksamt Hamburg-Nord, 25.10.2018

Gebietsauswahldokument Groß Borstel, Bezirk Hamburg-Nord, 08.02.2019

Quartierssteckbrief Groß Borstel, QuL, 07.05.2018

„Was braucht Groß Borstel für die Zukunft“ – Planungskonferenz 2010, Bezirk Hamburg-Nord Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung (SL)

Sozialmonitoring-Bericht 2018, Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW)

Statistische Daten zu den Stadtteilen Hamburgs, Stand 31.12.2018, Statistikamt Nord

Hamburger Stadtteil-Profile, Berichtsjahr 2018, Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Nahversorgungskonzept 2017, Bezirk Hamburg-Nord

Wohnungsbauprogramm 2019, Bezirk Hamburg-Nord

Freie und Hansestadt Hamburg (FHH), Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) Schulentwicklungsplan für die staatlichen Grundschulen, Stadtteilschulen und Gymnasien in Hamburg, 2019

Groß Borstel 25 - Ansätze für ein Mobilitätskonzept, ARGUS Stadt und Verkehr Partnerschaft mbB, 07.09. 2018

Verkehrsbelastung: durchschnittliche tägliche KFZ-Verkehrsstärken (DTV), FHH, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI), Amt Verkehr und Straßenwesen / Verkehrs- und Infrastrukturdaten, 2018

Sportraumbedarfe und -entwicklung Groß Borstel, Hamburger Sportbund, August 2018

Sozialraumanalyse Großborstel, BHH Sozialkontor gGmbH, Juli 2013

Gewerbeflächenkonzept (GK) 2018, Bezirk Hamburg-Nord, 2018

Dokumentationen der Sitzungen des Kommunal-Vereins von 1889 in Groß-Borstel r.V und der Stadtteilkonferenz Groß Borstel (www.grossborstel.de)

Anlagenverzeichnis

Anlage 1	Plan Gebietsabgrenzung
Anlage 2	Plan Probleme-Potenziale
Anlage 3	Übersichtsplan Fördergebiet
Anlage 4	Luftbild Fördergebiet
Anlage 5	Baurecht Fördergebiet
Anlage 6	Eigentümerstruktur Fördergebiet
Anlage 7	Kurzdokumentation Workshop Groß Borstel am 08.08.2019
Anlage 8	Gesamtdokumentation Workshop Groß Borstel am 08.08.2019
Anlage 9	Gewerbegebiet südlich der Borsteler Chaussee
Anlage 10	Fotodokumentation